



## Geschäftsbericht 2019

<b>Organe der Gesellschaft</b> .....	<b>2</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b> .....	<b>3</b>
<b>Bericht des Abschlussprüfers</b> .....	<b>4</b>
<b>Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019</b> .....	<b>8</b>
1. Unternehmensgrundlagen und Wirtschaftsbericht .....	9
2. Wirtschaftsbericht .....	9
3. Prognosebericht .....	15
4. Chancen- und Risikobericht .....	18
<b>Weitere Informationen zum Geschäftsjahr 2019</b> .....	<b>20</b>
Grundsätzliches .....	21
1. Stromversorgung .....	23
2. Gasversorgung .....	25
3. Wasserversorgung .....	28
4. Nahwärme .....	31
5. Verkehrsbetrieb .....	31
6. Hallenbad .....	32
7. Schwimmbad Haselgrund .....	33
8. Daten & Fakten .....	34
Investitionstätigkeit .....	34
Entwicklung der Investitionen und Abschreibungen .....	35
Bilanzstruktur und Finanzierung .....	36
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen .....	37
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	38
<b>Jahresabschluss</b> .....	<b>41</b>
Im Überblick .....	41
Bilanz .....	42
Erfolgsentwicklung, Gewinn- und Verlustrechnung .....	45
<b>Anhang für das Geschäftsjahr 2019</b> .....	<b>46</b>
<b>Entwicklung des Anlagevermögens</b> .....	<b>57</b>

## Organe der Gesellschaft

### Gesellschafterversammlung

Stefan Schwenk (Jurist) bis 31.03.2020 .....	Bürgermeister, Vorsitzender
Benjamin Tschesnok (Jurist) ab 01.04.2020 .....	Bürgermeister, Vorsitzender
Martina Sauerbier (Kfm. Angestellte) .....	Stadträtin, stellv. Vorsitzende
Bernhard Biedenbach (Landwirt) .....	Stadtrat
Jürgen Bohl (Bundespolizeibeamter) .....	Stadtrat
Karin Grosch (Erzieherin) .....	Stadträtin
Gerhard Hohmann (Polizist a. D.) .....	Stadtrat
Günter Kutzer (Realschullehrer a. D.) .....	Stadtrat

### Aufsichtsrat

#### Vorsitzender:

Stefan Schwenk (Jurist) bis 31.03.2020 .....	Bürgermeister der Stadt Hünfeld
Benjamin Tschesnok (Jurist) ab 01.04.2020 .....	Bürgermeister der Stadt Hünfeld

#### Stellvertretender Vorsitzender:

Berthold Quell (Schulleiter i.R.) .....	Stadtverordneter
---	------------------

Jürgen Bohl (Bundespolizeibeamter) .....	Stadtrat
Nicole Gardyan (Arzthelferin) .....	Stadtverordnete
Wolfgang Michel (Augenoptiker) .....	Stadtverordneter
Martina Sauerbier (kaufmännische Angestellte) .....	Stadträtin
Benjamin Tschesnok (Jurist) bis 31.03.2020 .....	Stadtverordneter
Steffen Diegmüller (Leiter Rettungsdienst) ab 01.04.2020 .....	Stadtverordneter

### Geschäftsführung

Gerhard Biensack (Dipl.-Ing.)  
Stefan Schubert (Dipl.-Verww.)

Der Aufsichtsrat hat sich durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführung über die Lage der Gesellschaft und über Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung unterrichten lassen.

Die der Beschlussfassung und Genehmigung unterliegenden Geschäftsvorfälle wurden im Einzelnen eingehend beraten und entschieden. Dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Gewinnverwendung stimmt der Aufsichtsrat zu und schlägt der Gesellschafterversammlung vor, die Bilanz vom 31.12.2019 festzustellen, den Geschäftsbericht 2019 zu genehmigen, den Bilanzgewinn 2019 entsprechend des Vorschlags der Geschäftsführung zu verwenden und der Geschäftsführung sowie dem Aufsichtsrat Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2019 zu erteilen.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die BBH AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Hünfeld, im Mai 2020

Der Aufsichtsrat



Benjamin Tschesnok  
Vorsitzender



Detailansicht Steuereinheit der Aufbereitungsanlage im Hochbehälter Buchfinkenland | Fotograf: Marian Wingefeld

## I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir am 15. Mai 2020 dem als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss der Stadtwerke Hünfeld GmbH, Hünfeld, zum 31. Dezember 2019 und dem als Anlage 4 beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt, der von uns an dieser Stelle wiedergegeben wird:

### „BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Hünfeld GmbH, Hünfeld.

#### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

##### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Hünfeld GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Hünfeld GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer

Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

##### Grundlagen für Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

##### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmertätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmertätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmertätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von

wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen

Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

#### **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6B ABS. 3 ENWG**

##### **Prüfungsurteile**

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und Messstellenbetrieb – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum

31. Dezember 2019 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG“ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F.).

Die Verwendung des vorstehend wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts setzt unsere vorherige Zustimmung voraus.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) erfordert unsere erneute Stellungnahme, soweit dabei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird. Wir weisen diesbezüglich auf § 328 HGB hin.

München, 15. Mai 2020



WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Jürgen Gold  
Wirtschaftsprüfer

Walter Bechny  
Wirtschaftsprüfer



# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

## 1. Unternehmensgrundlagen und Wirtschaftsbericht

### Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Stadtwerke Hünfeld haben sich in den letzten Jahren als leistungsstarkes Unternehmen sowie wichtiger Energielieferant und Dienstleister für die Stadt und die Region um Hünfeld etabliert. Das Kerngeschäft der Stadtwerke besteht aus der Verteilung und dem Vertrieb von Strom, Gas und Wasser an Industrie-, Gewerbe- und Haushaltskunden. Die eigene Stromerzeugung in unseren Blockheizkraftwerken ist von geringem Umfang. Unser Bestreben ist, unsere Kunden sicher und preisgünstig mit Energie zu versorgen. Als typisches kommunales Querverbundunternehmen betreiben wir über die Nebengeschäfte hinaus, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, einen öffentlichen Personennahverkehr, Parkeinrichtungen sowie das örtliche Frei- und Hallenbad. Zu unserem Leistungsprofil gehören neben dem kooperativen Betrieb eines Rechenzentrums für branchengleiche und kommunale Anwender auch Abrechnungsdienstleistungen sowie die Betriebsführung kommunaler Unternehmen.

Die Gesellschaftsanteile an der Stadtwerke Hünfeld GmbH werden ausschließlich von der Stadt Hünfeld gehalten. Dem entsprechend setzt sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus sieben Mitgliedern der kommunalen Gremien zusammen.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich konjunkturell im Abschwung. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) verzeichnet die deutsche Wirtschaft dennoch das zehnte Jahr in Folge ein leichtes

Wachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2019 um 0,6 v.H. höher als im Vorjahr. Vergleicht man dies mit einem Anstieg des preisbereinigten BIP der beiden vorangegangenen Jahre von 1,5 v.H. und 2,5 v.H. ist eine verlangsamte konjunkturelle Dynamik zu verzeichnen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 unterhalb dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von + 1,3 v.H. liegt.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2019 von 45,3 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Nach ersten Berechnungen waren das rund 400.000 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Dieser Anstieg von 0,9 v.H. resultiert hauptsächlich aus einer Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten. Wie schon in den Vorjahren glichen eine höhere Erwerbsbeteiligung sowie die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland altersbedingte demografische Effekte aus. Konjunkturell bedingt ist in 2019 ein Anstieg der Kurzarbeit und der Unterbeschäftigung zu verzeichnen.

In 2019 setzte sich die abgeschwächte Inflationsrate, die im Dezember 2018 im Vergleich zu den Vormonaten zu verzeichnen war, fort. Der Anstieg der Verbraucherpreise in Deutschland lag 2019 im Jahresdurchschnitt bei 1,4 v.H. Die Jahresteuersatzrate 2019 war damit geringer als im Vorjahr (2018: + 1,9 v. H.).

Für die nachlassende Preisdynamik war der Rückgang der Preise der Mineralölprodukte von -1,8 v.H. maßgebend. Auch trotz der Verteuerung von Erdgas (3,9 v.H.) und Strom (3,4 v.H.) wäre die Jahresteuersatzrate 2019 ohne Berücksichtigung der Energiepreise unverändert. Die Preise für Nahrungsmittel erhöhten sich 2019 ebenfalls mit + 1,4 v.H. gegenüber 2018 moderat. Waren insgesamt verteuerten sich 2019 gegenüber 2018 um 1,3 v.H. Im Vergleich zu den Waren entwickelten sich die Preise für Dienstleistungen insgesamt mit + 1,5 v.H. etwas stärker.

Die konjunkturelle Entwicklung hat auf das Sonderkundengeschäft der Stadtwerke Hünfeld GmbH Einfluss. Bei den Haushaltskunden wird der Energieverbrauch in stärkerem Maße durch die vorherrschenden Witterungsverhältnisse bestimmt. Im Sonderkundensegment spiegelt sich die jeweilige Auftragslage wider.

## 2.2 Energiepolitische Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Energiebranche wird in hohem Maße von politischen Regulierungen bestimmt. In den vergangenen Jahren hat der Gesetzgeber mehrfach regulativ eingegriffen, um den Markt zu liberalisieren. Laut Politbarometer wurde, basierend auf Umfragen, das Thema Klimaschutz und Energiewende in 2019 erstmals seit dem Jahr 2000 zum wichtigsten Thema Deutschlands erklärt. Mitunter waren hier die Fridays for Future-Klimastreiks starke Treiber.

Der Ministerrat der Europäischen Union verabschiedete im Mai des Berichtsjahres das Clean Energy Package „Saubere Energie für alle Europäer“ final. Damit ist der Gesetzgebungsprozess, der seit November 2016 mit der Veröffentlichung des Vorschlags durch die EU-Kommission begonnen hatte, nun abgeschlossen. Dieser setzt die regulatorischen Voraussetzungen zur sauberen Energie und beinhaltet u.a. die bevorzugte Einspeisung von Erneuerbaren Energien und den Ausbau der interkontinentalen Vernetzungen. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung soll im Jahr 2030 mindestens 32 % betragen. Die grenzüberschreitenden Stromleitungen sollen bis 2025 auf eine Übertragungskapazität von 70 v.H. der Spitzenlast ausgebaut sein. Hierzu wird die EU DSO Entity als Verteilnetzbetreiber-Gremium auf EU-Ebene gegründet.

In Deutschland wurde der Gesetzesentwurf für das Klimaschutzgesetz des Bundesumweltministeriums von Februar 2019 im Zuge des Klimaschutzpaketes im September 2019 vom Kabinett verabschiedet und im November 2019 vom Bundestag beschlossen. Neben dem langfristigen Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2050 sind die Klimaschutzziele bis zum Jahr 2030 formuliert. Die Treibhausgasemissionen sind im Berichtsjahr um 50 Mio. t auf 811 Mio. t zurückgegangen und lagen somit 35 v.H. unterhalb des Niveaus des Basisjahrs 1990. Bis 2030 soll 55 v.H. Treibhausgas gegenüber dem Bezugsjahr 1990 eingespart werden. Die Ziele werden auf Sektorebene für Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft und Sonstiges definiert. Hauptpunkt des Klimaschutzprogramms ist auch die künftige Bepreisung der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Sektoren Verkehr und Wärme durch ein nationales

Emissionshandelssystem. Dieses dient der Ergänzung des Europäischen Emissionshandels. Beginnend mit dem Jahr 2021 startet das nationale Emissionshandelssystem mit einem Festpreis pro Tonne CO<sub>2</sub>, welcher bis 2025 erhöht wird. Die Zertifikate werden an die Unternehmen, die Heiz- und Kraftstoffe in Verkehr bringen, verkauft, sodass die Kosten durch den Brenn- und Kraftstoffhandel getragen werden.

Die Einnahmen durch die CO<sub>2</sub>-Bepreisung werden in Klimaschutzmaßnahmen reinvestiert oder an die Bürgerinnen und Bürger in Form von Entlastungen an anderer Stelle und Fördermaßnahmen zurückgegeben.

Ein weiteres Gesetz des Klimaschutzprogramms bewirkt eine höhere Flugsteuer ab 2020. Zusätzlich gibt es ab 2020 eine neue Steuerförderung für die Gebäudesanierung. Energetische Gebäudesanierungen können steuerlich abgeschrieben werden. Ferner wird bei einem Austausch von Ölheizungen gegen neue, klimafreundliche Heizanlagen eine Förderquote von 40 v.H. eingeräumt.

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat im April 2018 Rechtsbeschwerde beim Bundesgerichtshof (BGH) gegen den Beschluss des Oberlandesgerichts (OLG) Düsseldorf zu den Eigenkapitalzinssätzen eingelegt. Mit diesen Zinssätzen dürfen Betreiber von Strom- und Gasnetzen das Eigenkapital verzinsen, das von ihnen in die Netze investiert wurde. Das OLG hatte zuvor im Rahmen der Beschwerdeverfahren die Festlegungen der BNetzA aufgehoben, die sie zu den Eigenkapitalzinssätzen Strom/Gas für die 3. Regulierungsperiode getroffen hatte. Der BGH hat nun mit Beschlüssen vom 9. Juli 2019 die Entscheidungen des OLG Düsseldorf aufgehoben und damit die Festlegung der BNetzA bestätigt.

## 2.3 Energiemärkte

Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen ist der Energieverbrauch in Deutschland in 2019 gegenüber dem Vorjahr um 2,3 v.H. gesunken. Der Verbrauch betrug 12.815 Petajoule (PJ)

beziehungsweise 437,3 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Hiermit ist der Energieverbrauch in Deutschland auf dem niedrigsten Niveau seit Anfang der 1970er Jahre.

Die verbrauchssenkenden Faktoren, Verbesserungen in der Energieeffizienz und Substitutionen im Energiemix, überwogen die verbrauchssteigernden Faktoren der kühleren Witterung und des Bevölkerungszuwachses. Bereinigt um Witterungs- und Lagerbestandsveränderungen hätte der Verbrauch um mehr als 3,0 v.H. unter dem Niveau des Vorjahres gelegen. In 2019 kam es im Energiemix Deutschlands gegenüber dem Vorjahr zu einer Verschiebung und in Summe zu einer Minderung der fossilen Energien. Da die Verbrauchsrückgänge Stein- und Braunkohle betreffen, geht die AG Energiebilanzen von einem Rückgang bei den energiebedingten und temperaturbereinigten CO<sub>2</sub>-Emissionen in einer Größenordnung von 7,0 v.H. aus.

Kennzeichnend für Deutschland bleibt 2019 ein breiter Energiemix. Der inländische Energieverbrauch wird zu 60 v.H. von Öl und Gas, zu 18 v.H. von Kohle und zu 15 v.H. von erneuerbaren Energien gedeckt. Sowohl der Verbrauch von Steinkohle als auch von Braunkohle verringerte sich 2019 um jeweils über 20 v.H. Neben dem verminderten Einsatz in der Stahlindustrie konnte der Einsatz von Steinkohle in der Strom- und Wärmeerzeugung um gut ein Drittel verringert werden, da mehr Strom aus Erdgas und erneuerbaren Energien erzeugt wurde. Letzteres führt auch zu einer Abnahme des Verbrauchs an Braunkohle. Hier waren zudem die Minderförderung im Tagebau Hambach und die erhöhten Kraftwerksrevisionen gegenüber dem Vorjahr ausschlaggebend.

Der Verbrauch an den fossilen Energieträgern Mineralöl und Erdgas verzeichnete in 2019 einen Zuwachs. Der Verbrauch von Mineralöl stieg im abgelaufenen Jahr insgesamt um 1,7 v.H. Der konjunkturell bedingte Rückgang von Rohbenzin um 8 v.H. war in Summe geringer als der leicht gestiegene Verbrauch von Diesel- und Ottokraftstoff sowie von leichtem Heizöl um 17,4 v.H. Durch den höheren Heizbedarf im Frühjahr gegenüber dem Vorjahr und dem verstärkten Einsatz in Kraftwerken stieg der Verbrauch von Erdgas in Deutschland um 3,6 v.H. Letzteres ist auch durch eine Änderung der

merit order zugunsten der Gaskraftwerke und gegen die Kohlekraftwerke, bedingt durch den erhöhten CO<sub>2</sub>-Preis. Bei der Kernenergie kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einer leichten Abnahme der Stromproduktion um rund 1 v.H.

Die Erneuerbaren Energien steigerten ihren Beitrag zum gesamten Energieverbrauch 2019 insgesamt um 4,0 v.H. Bei der Windkraft gab es ein Plus von 15,0 v.H. Die Wasserkraft verzeichnete ein Plus von 4,0 v.H. Die Biomasse legte 2 v.H. und die Solarenergie um 1 v.H. zu. Durch diesen höheren Anteil der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien fielen die Ausschläge der negativen Strompreise im Berichtsjahr stärker aus als im Jahr zuvor.

## 2.4 Geschäftsentwicklung

Das Jahresergebnis 2019 beläuft sich auf T€ 1.213 (Vj.: T€ 1.099). Damit konnte das Planergebnis übertroffen werden. Das Geschäftsjahr 2019 war daher vor dem Hintergrund eines sich weiter verstärkenden Wettbewerbs ein erfolgreiches Jahr. Mit einer intensiven Betreuung unserer Kunden mit marktorientierten und fairen Preisstellungen als Grundpfeiler unserer Geschäftspolitik nutzen wir die Marktchancen auf dem Energiemarkt in unserem Einzugsgebiet. Aufgrund gesetzlicher Anforderungen, wie zum Beispiel der sternförmigen Marktkommunikation und weiterer regulatorischer Auflagen, sind personelle Ressourcen gebunden, ohne dass im Außenverhältnis unsere Kunden davon einen Vorteil erkennen. Im Bereich der Investitionen sind werterhaltende Investitionen im Strom-, Gas- und Wasserbereich erfolgt, um die Versorgungszuverlässigkeit langfristig zu garantieren.

Wir treten als wichtiger Energie- und Wasserlieferant sowie Dienstleister für die Stadt und die Region um Hünfeld auf, sind Eigentümer des Freibades Haselgrund, des Bahnhofs und Pächter des Hallenbades in Hünfeld. Darüber hinaus betreiben wir eine Stadtbuslinie, zwei Parkhäuser und weitere Parkeinrichtungen. Hier sind die Investitionen in das Parkhaus Zentrum mit Stadtbibliothek und Arztpraxis, die im Frühjahr 2019 abgeschlossen wurden, hervorzuheben.

## 2.5 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.5.1 Ertragslage

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Hünfeld GmbH wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Das Ergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2019 beträgt T€ 1.292 (Vj.: T€ 1.178) und der erzielte Jahresüberschuss nach Steuern beläuft sich auf T€ 1.213 (Vj.: T€ 1.099). Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr um T€ 554 bzw. 2,1 v.H. auf T€ 27.601.

Der Stromabsatz (ohne Eigenverbrauch) hat sich im Geschäftsjahr 2019 um 9,7 v.H. auf 46,5 GWh verringert. Der Mengenrückgang ist im Wesentlichen auf den Wechsel von Kunden zu anderen Lieferanten sowie durch einen Verbrauchsrückgang beziehungsweise durch gestiegenen PV-Stromeigenverbrauch zurückzuführen. Die Anzahl der fremdversorgten Kunden erhöhte sich im Bereich der Tarifkunden um 93 auf 1.068 Verbrauchsstellen. Die Anzahl der fremdversorgten Kunden im Bereich der Sonderkunden hat sich um 1 auf 21 Durchleitungsfälle erhöht. Die Umlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,24 ct/kWh bzw. 1,5 v.H. verringert. Im Geschäftsjahr wurde mit einem Sondervertragskunden eine Abrechnungskorrektur der Jahre 2014 bis 2018 vollzogen. Der finanzielle Ausgleich findet im Jahr 2020 statt.

Der Gasabsatz (ohne Eigenverbrauch) erhöhte sich um 1,5 v.H. auf 191,5 GWh. Hierbei ist die Abgabe an Sondervertragskunden (einschließlich Sonderpreisabkommen aus dem Segment der Tarifkunden) um 3,1 v.H. gestiegen, während die Abgabe an Tarifkunden um 7,2 v.H. gesunken ist. Ein Wechsel der Tarifkunden hin zu Sonderpreisabkommen hat sich fortgesetzt. Neben diesen strukturellen Veränderungen hat die Anzahl der Durchleitungsfälle bei den Tarifkunden eine Zunahme von 28 Verbrauchsstellen zu verzeichnen. Preisanpassungen in der Grundversorgung wurden nicht vorgenommen.

Die Wasserabgabe verringerte sich in 2019 um 35 Tm<sup>3</sup> bzw. 2,2 v.H. auf 1.532 Tm<sup>3</sup>. Im Segment Tarifkunden hat es einen Rückgang der Wasserabgabe um 13 Tm<sup>3</sup>

gegeben. Dieser Rückgang ist auf größere Niederschlagsmengen in 2019 und damit geringerem Wasserverbrauch in Gärten und Außenanlagen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Die Wasserabgabe an Liegenschaften der Stadt hat um 4 Tm<sup>3</sup> abgenommen. Der Eigenverbrauch ist um 1 Tm<sup>3</sup> gestiegen. Im Bereich der Sondervertragskunden ist ein Rückgang um 19 Tm<sup>3</sup> zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2019 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in der Wassersparte in Höhe von T€ 3. Dies bedeutet eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr um T€ 34. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Abschreibungen des Sachanlagevermögens zurückzuführen. Die Zunahme der Rohspanne ist durch einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse und etwas geringere Aufwendungen für Betrieb und Instandhaltung zu begründen.

Der in unseren Blockheizkraftwerken erzeugte Strom wird in das eigene Netz abgegeben und die bei diesem umweltfreundlichen Prozess gewonnene Wärme an die Stützpunkt-Feuerwache und das Hallenbad geliefert. Die Abwärme des mobilen Blockheizkraftwerkes wird zur Erwärmung des Freibades und in der Gasübergabestation genutzt. Seit Oktober 2019 ist das BHKW Stadtvilla in unserem Besitz. Es war in den Restmonaten mit 38 MWh Strom und mit 4,25 MWh Wärme an der Gesamtzeugung beteiligt. Insgesamt wurden 2.402 MWh (Vj.: 2.315 MWh) Wärme aus unseren Anlagen geliefert und in das Stromverteilungsnetz 567 MWh (Vj.: 511 MWh) Strom eingespeist.

Die Betriebssparte Verkehrsbetriebe bedient sich zum Betrieb des Hünfelder City-Busses einer Betriebsgesellschaft. Der Fahrpreis beträgt - einschließlich Umsatzsteuer - unverändert € 0,50 für eine beliebige Strecke in der Kernstadt von Hünfeld. Durch den City-Bus werden im 60-Minuten-Takt die Außenbereiche der Kernstadt mit der Innenstadt verbunden. Im Geschäftsjahr 2019 wurden nach der Beförderungsstatistik 19.431 (Vj.: 18.993) Fahrgäste befördert. Der Jahresverlust betrug T€ 83 (Vj.: T€ 81).

Das Parkhaus Am Rathaus umfasst 220 Stellplätze, die in 2019 zu Erlösen von T€ 54 (Vj.: T€ 59) führten. Die Teilsanierung des mit 135 Parkplätzen ausgestatteten Parkhauses Zentrum wurde Anfang 2019 abgeschlos-

sen. Hier wurden T€ 37 (Vj.: T€ 31) an Parkgebühren eingenommen. Die weiteren Parkeinrichtungen erzielten Erlöse von T€ 22 (Vj.: T€ 18).

Insgesamt hat sich der Jahresfehlbetrag vor Ertragsteuern im Verkehrsbereich, der im Verbund mit den Versorgungssparten aufgerechnet wird, von T€ 1.012 in 2018 auf T€ 334 in 2019 verringert. Nach der Ertragssteuergutschrift errechnet sich ein Jahresfehlbetrag von T€ 237 (Vj.: T€ 723). Im Jahr 2018 waren Aufwendungen für den Umbau des Parkhauses Zentrum enthalten.

Zur Optimierung der Kraft-Wärme-Kopplung übernahm die Stadtwerke Hünfeld GmbH im Jahr 2003 den Betrieb des Hallenbades. Im Gebäude des Hallenbades befindet sich ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk, welches primär Strom zur Reduzierung von Leistungsspitzen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Hünfeld produziert und nachrangig Wärme erzeugt. Das Badewasser im Hallenbad ist ein notwendiger Wärmespeicher. Der Jahresfehlbetrag der Sparte Hallenbad beläuft sich auf T€ 152 gegenüber T€ 141 im Vorjahr. Er wird im steuerlichen Verbund mit Überschüssen der Versorgungssparten ausgeglichen.

Die Zahl der Badegäste des Freibades verringerte sich witterungsbedingt bei etwas längerer Öffnungsdauer gegenüber dem Vorjahr um 9.996 auf 44.720 Besucher. Die Erlöse aus Badekartenverkauf fielen um T€ 13 auf T€ 92. Die Kosten für Energie- und Wasserverbrauch stiegen um T€ 10 auf T€ 61. Für den Betrieb und Unterhalt waren T€ 209 (Vj.: T€ 192) aufzuwenden. Der Betriebsverlust des Freibades erhöhte sich von T€ 174 auf T€ 218 im Geschäftsjahr 2019. Er wird im steuerlichen Verbund mit Überschüssen der Versorgungssparten ausgeglichen.

Die Sparte Sonstiges erzielte in 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 342 (Vj.: T€ 370). Dieser resultiert im Wesentlichen aus Erlösen aus der Erbringung von IT-Dienstleistungen und Dienstleistungen für die Stadt Hünfeld, aus Vermietungen und aus dem Betrieb eines Rechenzentrums.

Der Personalstand zum 31. Dezember 2019 beläuft sich auf 62 (Vj.: 63) Personen inklusive Geschäftsführer und Auszubildenden. Es waren im Jahr 2019 4 Auszubildende und 19 Aushilfslohnempfänger beschäftigt.

Die Energiepreise im Einkauf haben sich in 2019 weiter erhöht und führen zusammen mit regulativen Eingriffen, insbesondere im Bereich Messwesen, insgesamt zu einem erhöhten Druck auf unseren Deckungsbeitrag. Dieser Entwicklung gilt es in Teilbereichen vor dem stetigen Wettbewerbsdruck zu entgegnen. Das Geschäftsjahr 2019 ist - unter Aussparung von Investitionen bei den gemeinsamen Anlagen und im Wasserbereich – als gutes Jahr der Stadtwerke anzusehen. Für unsere interne Steuerung verwenden wir einen Wirtschaftsplan, der vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres von der Gesellschafterversammlung zu genehmigen ist; dieser enthält u. a. spartenbezogene Erfolgsübersichten, einen Finanz- und einen Stellenplan sowie eine Übersicht über die Investitionsvorhaben. Wesentliche Abweichungen vom aufgestellten Wirtschaftsplan werden analysiert. Ohne die aktive Beteiligung unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wäre der Erfolg des Unternehmens nicht möglich gewesen. Um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen, ist uns die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Belegschaft sehr wichtig. Wir fördern das Engagement und die Weiterbildung aus diesem Grund stetig.

### 2.5.2 Vermögens- und Finanzlage

Die in 2019 vorgenommenen Investitionen in die Erweiterung und Erneuerung unserer Versorgungsanlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen, ohne immaterielle Vermögensgegenstände, insgesamt T€ 4.430 und verringerten sich somit gegenüber 2018 um T€ 1.946. Zur Finanzierung standen Abschreibungen, Zuschüsse und flüssige Mittel in ausreichender Höhe zur Verfügung. Zum Bilanzstichtag besteht mit dem Eigenbetrieb Abwasseranlagen der Stadt Hünfeld eine Rahmenvereinbarung über eine Darlehensgewäh-

rung über T€ 4.000, die bisher in Höhe von T€ 3.000 abgerufen wurde. Zum 31. Dezember 2019 ist die Restschuld nach Abzug der jährlichen Tilgung in Höhe von T€ 250 sowie einer Sondertilgung vollständig beglichen (Vj.: T€ 362). Das langfristige Vermögen beträgt T€ 31.321 und wird mit 109,7 v.H. durch das bilanzielle Eigenkapital finanziert.

Die nachstehende Kapitalflussrechnung stellt die Herkunft und Verwendung der Geldströme in den Geschäftsjahren 2019 und 2018 dar:

	2019 (in T€)	2018 (in T€)
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.744	2.938
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 4.052	- 5.315
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 276	439
Veränderung der Finanzmittel	- 1.584	- 1.938
Finanzmittelbestand am 01. Januar	7.483	9.421
<b>Finanzmittelbestand am 31. Dezember</b>	<b>5.899</b>	<b>7.483</b>

*Der Bestand an flüssigen Mitteln hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.584 auf T€ 5.899 vermindert.*

Die Stadtwerke Hünfeld GmbH konnte in 2019 den fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen; davon gehen wir auch zukünftig aus.

Für das Geschäftsjahr 2020 haben wir ein Investitionsvolumen von T€ 6.584 vorgesehen, das mit eigenen Mitteln finanziert werden soll. Der Schwerpunkt der Investitionen liegt dabei auf umfangreichen Erneuerungen der Strom-, Gas- und Wasserversorgungssysteme, Umrüstung von Transformatorenstationen sowie Erneuerung und grundlegende Sanierung von Tiefbrunnen und Pumpwerken. Im Bereich der gemeinsamen Anlagen wird der in 2019 begonnene Umbau des Kunden-

zentrums im Laufe des Jahres 2020 fertiggestellt. Die Investitionstätigkeit unseres Unternehmens gewährleistet ein hohes Maß an Versorgungssicherheit für unsere Kunden und sichert auch für die Zukunft eine optimale Netzinfrastruktur in unserem Versorgungsgebiet. Außerdem sichert es die Beschäftigung zahlreicher mittelständischer Betriebe in unserer Region.

## 3. Prognosebericht

### 3.1 Erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Bundesregierung erwartete für das laufende Jahr, basierend auf der Projektion von Dezember 2019, einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,1 v.H. (2018: 0,6 v.H.) Die Arbeitslosenquote sollte danach auf voraussichtlich 5,0 v.H. steigen.

Nach Projektionen der Deutschen Bundesbank wird die Inflationsrate gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) um 0,1 v.H. auf 1,5 v.H. im Jahr 2020 steigen, bevor sie 2021 und 2022 1,6 v.H. bzw. 1,9 v.H. erreicht. Der Anstieg ist in erwarteten steigenden Preisen der Energieträger zu begründen. Ohne Energie und Nahrungsmittel gerechnet dürfte die Preissteigerungsrate von 1,4 v.H. im Jahr 2019 auf 1,5 v.H. im Jahr 2020 anziehen. 2022 könnte sie 1,6 v.H. erreichen.

Der Mindestlohn erfährt eine Erhöhung auf 9,35 € und laut des BMWi ist mit einem Anstieg der Nettolöhne und Gehälter von 2,9 v.H. zu rechnen.

Mit dem Brexit zum Ende Januar 2020 ist die Ausgestaltung der zukünftigen wirtschaftlichen Beziehungen des Vereinigten Königreichs mit der EU durch ein Austrittsabkommen zunächst bis Ende 2020 abgesichert.

Aufgrund der aktuellen Corona-Krise wurden die bisherigen Prognosen hinfällig. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie durch das Coronavirus SARS-CoV-2 für Deutschland und die Weltwirtschaft lassen sich derzeit sehr schwer abschätzen. Viele Firmen, insbesondere im Handwerk, der Reisebranche und in der Gastronomie, mussten den Geschäftsbetrieb für einige Zeit komplett einstellen. Entsprechend steigt für Arbeitnehmer die Gefahr der Arbeitslosigkeit. Die Bundesregierung hat Ende März 2020 das umfassendste Hilfs- und Schutzprogramm der deutschen Nachkriegsgeschichte beschlossen. Inwieweit durch ein unbegrenztes Kreditprogramm, Steuerstundungen, ein erweitertes Kurzarbeitergeld, einen Stabilisierungsfonds für große Unternehmen sowie ein milliardenschweres Paket mit direkten Zuschüssen für kleine Firmen, Insolvenzen verhindert werden können, wird sich in den nächsten Monaten zeigen.

Der Sachverständigenrat analysiert in seinem Sondergutachten, das er am 23. März 2020 der Bundesregierung vorgelegt hat, drei mögliche Szenarien zur wirtschaftlichen Entwicklung, die vom Ausmaß und der Dauer der gesundheitspolitischen Maßnahmen und der darauffolgenden Erholung abhängen. Die Grundaussage ist, dass die deutsche Volkswirtschaft im Jahr 2020 deutlich schrumpfen wird. Im Basisszenario erwartet der Sachverständigenrat für das Jahr 2020 ein durchschnittliches negatives Wachstum des BIP von 2,8 v.H. Im Jahr 2021 könnte das BIP dann aufgrund von Aufholeffekten um 3,7 v.H. steigen. Bei der Inflationsrate rechnet der Sachverständigenrat für 2020 mit 1,1 v.H. Die Anzahl der Erwerbstätigen wird, aufgrund des plötzlichen Wirtschaftseinbruchs, im zweiten und dritten Quartal rückläufig sein. Im Basisszenario läge die Arbeitslosenquote für das Jahr 2020 bei 5,3 v.H. Der Vorsitzende des Sachverständigenrates betont die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung aufgrund der außergewöhnlichen Situation und der schwierigen Datenlage. Im Risikoszenario wäre mit einem negativen Wachstum von 4,4 v. H. im Jahr 2020 zu rechnen. Ergänzend wird auf die mediale Berichterstattung verwiesen, die aktuell von einer noch ungünstigeren Entwicklung ausgeht.

### 3.2 Energiemärkte

Die Strom- und Gasversorgung in Deutschland hat sich zu einem Wettbewerbsmarkt entwickelt. Eine steigende Wettbewerbsintensität lässt sich aus der Wechselbereitschaft der Kunden ablesen, die sowohl für Strom als auch für Gas in den letzten Jahren weiter anstieg.

Der stufenweise Ausstieg aus der Kernenergie, die ehrgeizigen Ausbauziele für erneuerbare Energien und der wachsende europäische Stromhandel machen in den kommenden Jahren einen umfassenden Ausbau der deutschen Höchstspannungs- und Fernleitungsnetze erforderlich, um die Sicherheit der Energieversorgung zu gewährleisten und die beschlossene Energiewende umzusetzen. Da Ende Dezember 2019 das Kernkraftwerk Philippsburg 2 stillgelegt wurde, wird die Stromerzeugung aus Kernenergie innerhalb Deutschlands erwartungsgemäß sinken. Beim Zubau der Solarenergie ist in 2020 mit 4 GW zu rechnen. Die Umstellung der

Energieversorgung auf erneuerbare Energieträger geht mit einer Umstrukturierung einher. Die Anlagenanzahl steigt, während deren Größe gleichzeitig sinkt. Diese zunehmende dezentrale Verteilung über das Land hinweg erfordert auch eine Umstrukturierung der Transportnetze. Hier ist ein Ausbau der überregionalen Netze erforderlich. Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Beitrag zum gesamten Energieverbrauch 2019 insgesamt um 4,0 v.H. Bei der Windkraft gab es ein Plus von 15,0 v.H. Die Wasserkraft verzeichnete ein Plus von 4,0 v.H. Die Biomasse legte 2 v.H. und die Solarenergie um 1 v.H. zu. Insbesondere im Bereich Stromerzeugung zieht die Energiewende einen signifikanten Umbau der Energieversorgungsstruktur in Deutschland nach sich. Der Anteil der erneuerbaren Energien im Strommix liegt bei 43 v.H.

Zentrales Ziel der deutschen Klimaschutzpolitik ist die Minderung von Treibhausgasemissionen. Bis 2030 soll 55 v.H. Treibhausgas gegenüber dem Bezugsjahr 1990 eingespart werden. Im Bereich des Strommix gilt, dass die erneuerbaren Energien den Stromverbrauch bis 2030 zu 65 v.H. decken sollen. Nach Beschluss des Bundestags werden die Preise der CO<sub>2</sub>-Zertifikate im Zeitraum von 2021 bis 2025 sukzessive ansteigen. Zum Stand Februar 2020 sollte der Startpreis 10 € und der Endpreis 35 € betragen. Allerdings kam es im Dezember 2019 bereits zu einer neuen angestrebten Preissetzung zwischen Bundestag und Bundesrat. Der Beschluss durch ein Gesetzgebungsverfahren würde den Startpreis auf 25 € und den Endpreis auf 55 € festlegen. Die Förderung von rein elektrisch betriebenen oder Plug-in Hybrid Fahrzeugen durch die Bundesregierung wird vom 1. Juli 2019 bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Zur Umsetzung werden 2,09 Milliarden Euro von der Bundesregierung bereitgestellt, wobei dieser Umweltbonus zur Hälfte durch die Automobilindustrie getragen wird. Ende 2020 wird in Glasgow die nächste Klimakonferenz stattfinden. Hier können noch Details der Pariser Verträge beschlossen werden, bevor diese zum 1. Januar 2021 wirksam werden und an Stelle des Kyoto-Protokolls treten.

Die Deutsche Bundesbank erwartet, dass die Energiepreise in 2020, aufgrund weiter sinkender Ölpreise, einen hemmenden Effekt auf die Inflationsrate haben. Die beschlossenen Maßnahmen des Klimapakets werden

sich dagegen ab dem Jahr 2021 preissteigernd auswirken. Darüber hinaus dürften höhere Beschaffungskosten am Strommarkt an den Endverbraucher weitergereicht werden.

Die Elektrizitätsversorgungsunternehmen haben für jede an Letztverbraucher gelieferte Kilowattstunde Strom eine EEG-Umlage an die Übertragungsnetzbetreiber zu entrichten. Darüber hinaus besteht eine Umlagepflicht für die Eigenversorgung und sonstigen Letztverbrauch. Die EEG-Umlage für das Jahr 2020 ist auf 6,756 Cent pro kWh festgesetzt. Damit steigt die EEG-Umlage gegenüber dem Vorjahr um 0,351 Cent pro kWh (+5,5 v.H.). Eine geringe Entlastung von 0,054 Cent pro kWh ergibt sich bei der KWKG-Umlage 2020 im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt steigt die Belastung des Strompreises in 2020 durch die gesetzlichen Preisbestandteile allerdings um 0,352 Cent pro kWh.

### 3.3 Erwartete Unternehmensentwicklung

Der Investitionsplan der Stadtwerke Hünfeld für das Geschäftsjahr 2020 mit rund T€ 6.584 ist wiederum auf einem hohen Niveau. Davon entfallen auf die Stromversorgung T€ 2.032, die Gasversorgung T€ 1.317, die Wasserversorgung T€ 2.438 sowie für die gemeinsamen Anlagen T€ 440. Für die Immobilien sind T€ 150, für den Verkehrsbetrieb T€ 130 und für den Bäderbereich T€ 77 geplant. Zu den Investitionsschwerpunkten gehört die Anbindung des Logistikparkgeländes (Michelsrombach) mit Strom, Gas und Wasser.

Als Investitionsschwerpunkte im **Strombereich** sind die Erweiterungen in Neubaugebieten, die Erweiterung im Logistikpark (Michelsrombach), die Erneuerungen in der Straße Im Waitzfeld (Mackenzell), Berliner Straße (Kernstadt), Lindenstraße-Goldrain, Töpferstraße, Weiherer Weg, Schenkelsbergstraße, Beethovenstraße sowie Erneuerungen im Bereich des allgemeinen Netzausbaus und Messwesens zu nennen. Der Umbau von Trafostationen, Ausbau des Netzschutzes sowie die Umrüstung der Straßenbeleuchtung sind ebenfalls für das Jahr 2020 geplant.

Im Bereich der **Gasversorgung** sind insgesamt Erweiterungen in Höhe von T€ 956 geplant. Darin sind Neubaugebiete, der Logistikpark (Michelsrombach), Fasanenweg, Habichtsweg, R.-Schick-Straße (Michelsrombach), Im Alten Graben (Kernstadt) und der allgemeine Netzausbau enthalten. Erneuerungen im Weiherer Weg und in der Klosterstraße sowie für Gasdruckregelanlagen und dem allgemeinen Netzausbau inklusive Messtechnik sind in Höhe von T€ 361 geplant.

Im **Wasserbereich** werden in Neubaugebieten, im Logistikpark (Michelsrombach), Im Waitzfeld (Mackenzell), Im Alten Graben (Kernstadt), Weserstraße (Roßbach), Eichbergstraße (Rudolphshan), Am Vogelsang (Großenbach), Klosterstraße (Kernstadt) Erweiterungen beziehungsweise Erneuerungen durchgeführt. Es ist die grundsätzliche Sanierung des Pumpwerks Kirchhasel, des Tiefbrunnens Nüst, des Pumpwerks Klosterstraße und des Tiefbrunnens Großenbach geplant. Maßnahmen im Zählerwesen/Leittechnik sind ebenfalls Teil der geplanten Investitionen im Wasserbereich. Die Investitionen bei den gemeinsamen Anlagen betreffen im Wesentlichen die Umbaumaßnahmen im Stadtwerkehaus, Ersatzbeschaffungen des Fuhrparks sowie im Bereich der grafischen Datenverarbeitung und des Rechenzentrums und werden mit insgesamt T€ 440 veranschlagt.

Im Verkehr wird mit einem Ersatzfahrzeug des City-Bus gerechnet. Bei den Immobilien ist die Sanierung des Gastronomiebereichs des Bahnhofs mit dem Ziel der Vermietung geplant. Für das Hallen- und Freibad wird ein einheitliches Kassen- und Zutrittssystem angeschafft. Ca. 10 v. H. der Ferraris-Zähler werden im Jahr 2020 auf moderne Messeinrichtungen umgestellt. Neubauten erhalten ausschließlich moderne Messeinrichtungen. Das Klimapaket der Bundesregierung hat langfristige Steuerungswirkung mit dem Ziel, den Anteil der Erneuerbaren Energien maßgeblich auszubauen und 55 v. H. weniger Treibhausgase in 2030 gegenüber dem Jahr 1990 zu erreichen. Es sind eine Reihe von Verordnungen und Gesetzesänderungen zu erwarten. Zum Beispiel ist das Brennstoffemissionshandelsgesetz in Kraft getreten. Die Gaskunden sind verpflichtet Emissionszertifikate zu bezahlen, dies wird zu einer Verteuerung des Gaspreises ab 2021, unabhängig vom aktuellen Marktpreis für Erdgas führen.

Auf vertrieblicher Seite erwarten wir, dass der Wettbewerbsdruck weiter steigt. So ist für Billiganbieter der Zukauf von Energie aufgrund der Corona-Pandemie auf niedrigem Niveau möglich. Die billigen Wettbewerbsangebote schüren die Erwartungshaltung unserer Kunden auf nachlassende Preise. Begleitet wird diese Haltung durch die bereits gesunkenen Ölgroßhandelspreise. Der Stromverbrauch ist im Jahr 2019 zurückgegangen. Angesichts der Corona-Pandemie erwarten wir im Tarifikundenbereich kaum Veränderungen, da die Familien vermehrt zuhause sind und im Gegenteil der Kauf von E-Fahrzeugen höhere Verbrauchsmengen erwarten lässt. Im Sonderkundenbereich werden sich Kurzarbeit und teilweise Werks-/Gastronomieschließungen mit eher niedrigeren Stromabnahmemengen bemerkbar machen.

Im Gasbereich wird der Ausbau des Verteilnetzes und damit Neukundengewinnung sowie Heizsystemwechsel von Öl- auf Gasbetrieb für eine leichte Erdgasmengensteigerung führen. Die Temperaturentwicklung bleibt für den Erdgasabsatz im Tarifikundensegment die bestimmende Größe. Sondervertragskunden sind abhängig von der Konjunktur, diese ist vor dem Hintergrund des „Lockdown“ nur schwer einzuschätzen. Wir gehen davon aus, dass die Sondervertragskunden im letzten Quartal ihre Abnahmemengen steigern werden, um den Umsatzverlust der ersten Monate des Jahres 2020 aufzuholen.

Den Wasserabsatz erwarten wir im Tarifikunden- wie im Sonderkundensegment auf etwa dem Vorjahresniveau. Die Zahl der Insolvenzen bei Gas- und Stromabnehmern hat zugenommen. Allein im ersten Quartal musste ein großer Sonderkunde sowie ein Gewerbekunde Insolvenz anmelden. Es ist mit Forderungsausfällen im Netz- sowie Vertriebsbereich zu rechnen. Bei einem Großkunden wurde die Stundung von 2 Monatsabrechnungen sowie bei mehreren Haushalt- und Kleingewerbekunden der Abschlag auf Energie auf ein Minimum reduziert. Die Wärmesparte wird sich mindestens um eine, voraussichtlich um zwei Liegenschaften erweitern. Wir haben für das Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 676 prognostiziert.

Auch werden wir weiterhin Chancen und Gelegenheiten nutzen, um Geschäftsfelder zu stärken oder zu erweitern.

## 4. Chancen- und Risikobericht

Die Energiewende gilt als eines der größten energiepolitischen Vorhaben in der Geschichte Deutschlands. Keine andere Branche wird zurzeit so stark von Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen und technischen Innovationen geprägt wie die Energiewirtschaft. Unsere Gesellschaft ist aufgrund ihrer geschäftlichen Aktivitäten einer Reihe von Risiken, die grundsätzlich Bestandteil unternehmerischen Handelns darstellen, ausgesetzt. In Anbetracht der überschaubaren Größe des Unternehmens haben wir kein institutionalisiertes Risikomanagementsystem eingerichtet. Dennoch verfügen unsere Mitarbeiter über eine ausgeprägte Risikosensibilität. Erkennbare Risiken werden kommuniziert und von der Geschäftsleitung analysiert. Bei wesentlichen Risiken werden Risikobewältigungsmaßnahmen - gegebenenfalls in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat - ergriffen.

Wir haben mit dem Aufbau eines auf unsere Unternehmensgröße abgestimmten Risikomanagementsystems begonnen, um eine Optimierung der gegenwärtig informellen Risikofrüherkennungsprozesse zu erreichen und

damit die Unternehmensleitung in Zukunft noch besser in die Lage versetzen zu können, Risiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten. Wir legen Wert auf die Personalweiterbildung. Aus diesem Grund werden den Mitarbeitern Schulungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt.

Als Energieversorgungsunternehmen betreiben wir komplexe und technisch hoch spezialisierte Anlagen. Um die Zuverlässigkeit unserer Anlagen zu gewährleisten, setzen wir moderne Technik ein, halten unsere Anlagen angemessen instand und schulen unsere Mitarbeiter regelmäßig. Betriebsunterbrechungen können jedoch – sofern sie eintreten – je nach Dauer die zukünftige Ertragslage belasten. Bestandgefährdende Risiken, die den Fortbestand der Stadtwerke Hünfeld GmbH gefährden könnten, sind nicht erkennbar. Risiken liegen in der konjunkturellen Entwicklung sowie im Witterungsverlauf. Beide Faktoren haben einen maßgeblichen Einfluss auf die absetzbaren Strom- und Erdgasmengen, sind allerdings durch die Stadtwerke Hünfeld GmbH selber nicht zu beeinflussen. Beschaffungsrisiken bestehen zurzeit bei der derzeitigen Ausgestaltung der Vollversorgungsenergiebezugsverträge nicht, da wir uns mit unserem Abnahmeverhalten innerhalb der vereinbarten Toleranzbereiche bewegen.

Detailansicht Absperrklappe der Aufbereitungsanlage im Hochbehälter Buchfinkenland | Fotograf: Marian Wingenfeld



Ausfallrisiken bestehen insbesondere im Bereich des Endkundengeschäfts, in 2020 werden diese durch die Corona-Pandemie bestimmt. Die möglichen Zahlungsausfälle stellen unseres Erachtens kein wesentliches Risiko für die Stadtwerke Hünfeld GmbH dar, sind jedoch nicht zu unterschätzen.

Für die überwiegende Zahl der Industrie- und Gewerbetreibenden gehört ein Preisvergleich oder eine Ausschreibung bei den Energieeinkäufen zum regelmäßigen Geschäftsgebar. Aber auch die Haushaltskunden sind zunehmend sensibler und nutzen die vorhandenen Informationsmöglichkeiten über verschiedene Tarifrechner im Internet. Daher sind wir auch bei der Preissetzung auf der Absatzseite sehr eingeschränkt.

Die Aktivitäten der Regulierungsbehörden im Bereich der Strom- und Gasversorgung sind von erheblicher Bedeutung für unseren Unternehmenserfolg; die bereits bestehenden und die zukünftigen Regulierungsvorgaben führen zu weiteren Synergieverlusten und zu beträchtlichen zusätzlichen Kosten insbesondere im Personal- und EDV-Bereich. Wir sind im stetigen Austausch mit den Behörden, um unsere Interessen zu wahren.

Um unsere Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig durchführen zu können, setzen wir moderne Informations- und Kommunikationstechnik ein. Durch angemessene Sicherheitsstandards, moderne Technologie und den Einsatz qualifizierter Mitarbeiter, versuchen wir die Risiken aus der Datenverarbeitung zu minimieren. Im Rahmen des Informationssicherheits-Management-systems wird ein IT-Sicherheitsbeauftragter, gemeinsam mit Partnerunternehmen, eingesetzt.

Auch bei gestiegenen Risiken im strom- und gaswirtschaftlichen Bereich konnten wir bei der Bewertung der Gesamtrisikosituation für die Berichtsperiode und die nahe Zukunft keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken feststellen.

Dieser Bericht enthält Aussagen zu erwarteten gesamtwirtschaftlichen und politischen Entwicklungen sowie zum zukünftigen Unternehmensverlauf. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

Hünfeld, den 15. Mai 2020

Stadtwerke Hünfeld GmbH - Geschäftsführung



Gerhard Biensack



Stefan Schubert



## Weitere Informationen zum Geschäftsjahr 2019

## Grundsätzliches

### Unser zukünftiges Energiemanagement als Folge unserer Verpflichtung gegenüber der Umwelt

Wir als Stadtwerke Hünfeld fühlen uns gleichermaßen verpflichtet gegenüber der Umwelt, den Bürgern von Hünfeld und den nachfolgenden Generationen. Daher versuchen wir mögliche Zielkonflikte, die sich aus dem Zusammenspiel von Ökonomie und Ökologie ergeben, mit den Bürgern gemeinsam zu lösen.

Ein Ergebnis dieser Entwicklung ist der „Gaalbern“-Bürgersolarpark. Mit einer Gesamteinspeisung von 138.734 kWh im Jahre 2019 konnten gute Werte erreicht werden. Wir als Energieversorgungsunternehmen sind uns unserer besonderen Verantwortung für Umwelt und Natur bewusst. Wir sind ständig bemüht, die Ressourcen für Energie und Trinkwasser umweltgerecht zu nutzen. Die Förderung von alternativen Energien dank vier Solaranlagen mit einer Einspeisung von 620.091 kWh ist hierbei ein weiteres Beispiel unseres unternehmerischen Handelns.

### Photovoltaik

Mit Hilfe von Photovoltaik-Anlagen kann aus dem Sonnenlicht Strom gewonnen werden. Die meisten dieser Anlagen befinden sich sichtbar auf den Dächern von Gebäuden. Die Gesamteinspeisung aller dieser Anlagen betrug im Jahre 2019 9.383.444 kWh. Die Einspeisevergütung nach dem EEG betrug € 2.841.955. Dies entspricht einem Rückgang von 3 % zum Vorjahr.

### Wasserkraft

Die geographische Lage von Hünfeld und Umgebung ermöglicht die Nutzung der Wasserkraft zur Stromerzeugung mit einer Einspeisung von 226.223 kWh in diesem Geschäftsjahr. Die Erzeugung hat sich zum Vorjahr leicht stabilisiert und hat sich um 9 % verbessert. Neben der traditionellen Biomassennutzung ist die Stromgewinnung aus Wasserkraft die weltweit am meisten genutzte regenerative Energiequelle überhaupt. Zudem hat Wasserkraft den Vorteil, auch als Energiespeicher genutzt werden zu können.

### Klärgas

Auf dem Gelände der Kläranlage in Hünfeld befindet sich ein Blockheizkraftwerk, das aus Faulgasen insgesamt 43.195 kWh elektrische Energie erzeugt hat. Der Faulturmbehälter ist im Jahr 2020 gereinigt worden, so dass mit einer höheren Produktion von Klärgas gerechnet wird.

### Biomasse

Die aus Biomasse produzierte elektrische Energie betrug im Jahre 2019 insgesamt 6.481.053 kWh. Nach dem EEG wurden 1.331.747 kWh und über die Direktvermarktung 5.149.306 kWh vergütet. Biomasse ist die älteste Energiequelle der Menschheit und zugleich der weltweit wichtigste erneuerbare Energieträger.

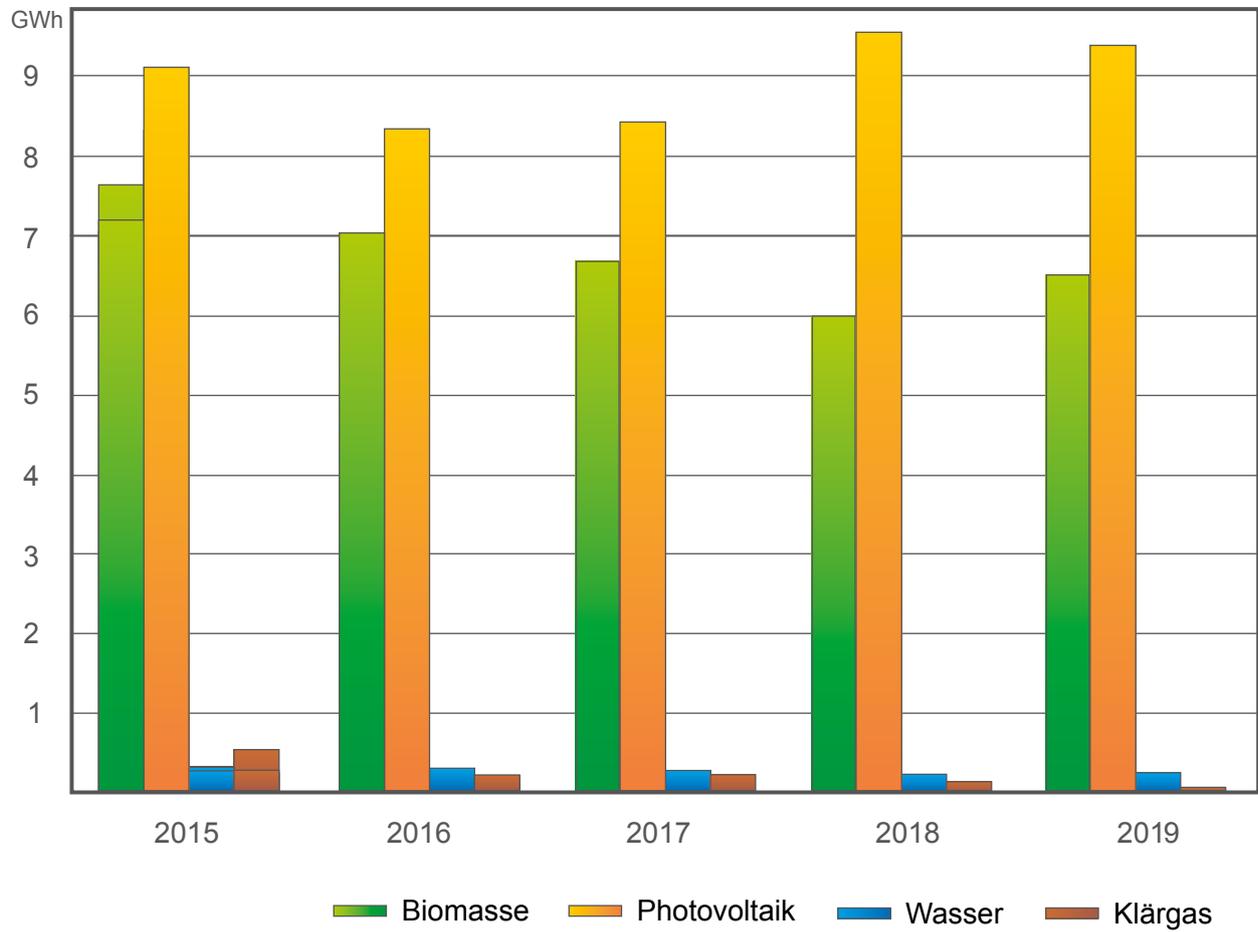
Alle zuvor genannten Anlagen, die nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) abgerechnet wurden, trugen mit ca. 20,31 % (Netzmenge) und 33,40 % (Vertriebsmenge) zur Deckung der gesamten von der Stadtwerke Hünfeld GmbH an den Endverbraucher gelieferten Strommenge bei. Dies ist wiederum eine Steigerung zum Vorjahr.

### Umwelt

Durch den ständigen Ausbau des Gasnetzes der Stadtwerke Hünfeld GmbH insbesondere in der Kernstadt Hünfeld und der Marktgemeinde Burghaun sind wir als Energieversorger vor Ort stets bemüht, die Umwelt zu schonen und die Emissionen des Treibhausgases Kohlendioxyd (CO<sub>2</sub>) weiter zu senken. Auch unser Strom-Angebot trägt mit dem Wahltarif „Selekt Plus Öko“ zur Schonung der Energie-Ressourcen bei. Dieses Stromprodukt ist zertifiziert und wird in Wasserkraftwerken entsprechend produziert.

Wir werden aus TÜV-zertifizierten Anlagen beliefert. Die erhaltenen Bescheinigungen dokumentieren die Herkunft aus regenerativen Energiequellen und fördern den Ausbau von erneuerbaren Energien. Wir melden die Herkunftsnachweise an das Umweltbundesamt, somit ist die gelieferte Strommenge verlässlich. Diese Aktivitäten sind erforderlich, da der Begriff Ökostrom nicht geschützt ist. Wir beziehen unseren Ökostrom aus Österreich und Skandinavien.

### Herkunft regenerativer Energiequellen (in GWh)



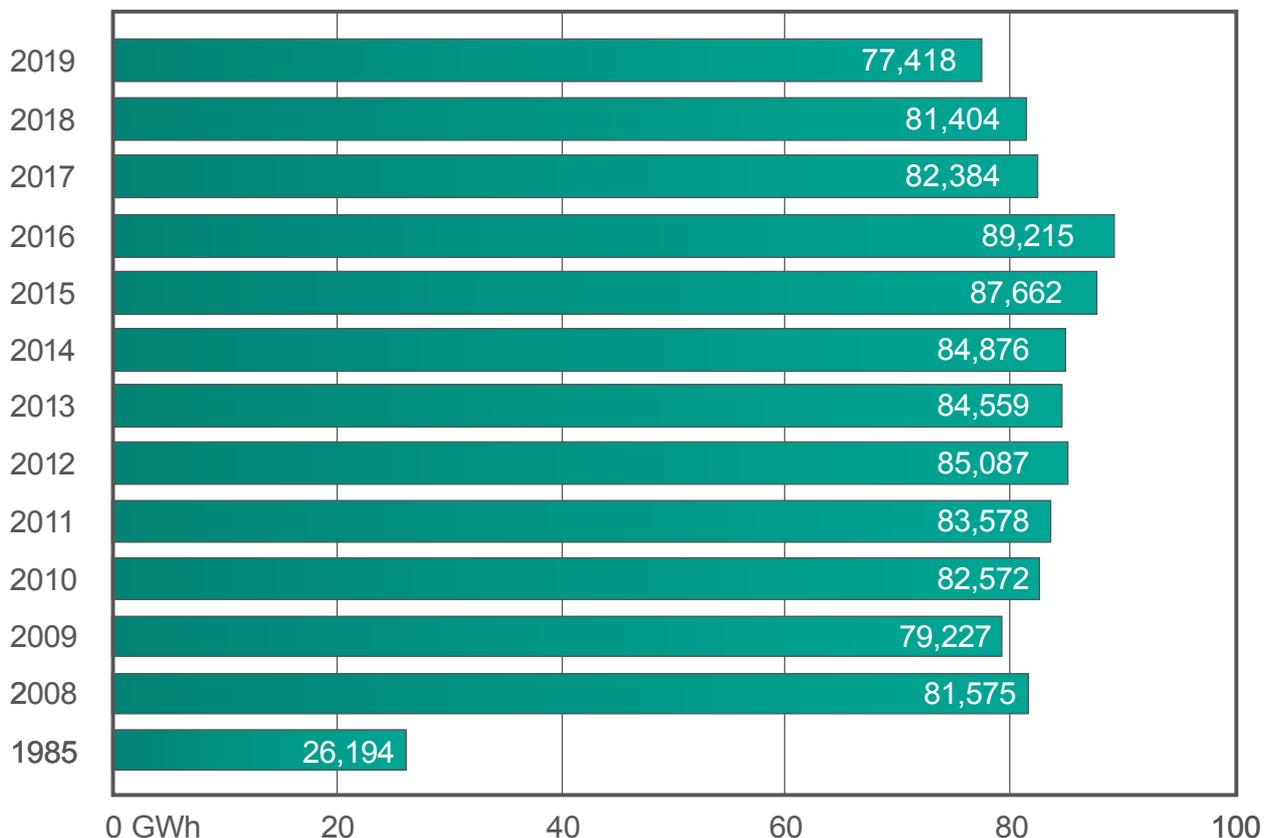
## I. Stromversorgung

Die nutzbare Stromabgabe verringerte sich um 9,5 v. H. auf 48,3 GWh. Der Mengenrückgang ist auf die milde Witterung, Nutzung von Erneuerbare Energien zur Eigenversorgung sowie teilweise den Wechsel von Tarifvertragskunden und Sondervertragskunden in die Netznut-

zung zurückzuführen. Die Anzahl der fremdversorgten Kunden erhöhte sich bei den Tarifkunden um 93 auf 1.068 Verbrauchsstellen. Die Anzahl der fremdversorgten Kunden im Bereich der Sonderkunden betrug 21 Durchleitungsfälle. Die Stromnetznutzung betrug in 2019 29,1 GWh. Die Gesamtabgabe verringerte sich um 0,4 GWh auf 77,4 GWh.

Von der Stromabgabe entfallen auf	2019 MWh	2018 MWh	Veränderung MWh	in %
Tarifkunden	21.404	22.177	- 773	- 3,5
Sonderverträge (einschl. Nachtstrom)	24.478	28.679	- 4.201	- 14,6
Straßenbeleuchtung	582	589	- 7	- 1,2
Eigenverbrauch	1.846	1.940	- 94	- 4,8
<b>Nutzbare Abgabe</b>	<b>48.310</b>	<b>53.385</b>	<b>- 5.075</b>	<b>- 9,5</b>
Netznutzung	29.108	28.019	+ 1.089	+ 3,9
<b>Gesamtabgabe</b>	<b>77.418</b>	<b>81.404</b>	<b>- 3.986</b>	<b>- 4,9</b>

### Stromabgabe (in GWh)



Nach wie vor wurde der Strombedarf durch Lieferungen der RhönEnergie Fulda GmbH gedeckt. Weitere Netzeinspeisungen erfolgten aus dem Betrieb von 7 BHKW's mit 1,0 GWh. Hinzugekommen ist das BHKW in der Stadtvilla hier sind die Stadtwerke Contracting-partner von 14 Wohneinheiten.

Die Investitionen der fertigen Sachanlagen einschließlich der geleisteten Anzahlungen beliefen sich in der Elektrizitätsversorgung inklusive Anlagen im Bau auf T€ 1.387. Investitionsschwerpunkte waren die Erweiterung des Mittel- und Niederspannungsnetzes. Es wurden 43 Kabelhausanschlüsse neu erstellt.

investiert wurde in:	T€
Umspannungsanlagen	183
Mittelspannungsnetz	575
Niederspannungsnetz	103
Hausanschlüsse	52
Straßenbeleuchtung	52
Mess- / Fernwirkeinrichtungen	86
Anlagen im Bau	336
	<b>1.387</b>

### Technische Kennziffern der Stromversorgungsanlagen:

Anlage	31. Dez. 2019	Einheit
Transformatorstationen	127	Stück
Mittelspannungsnetz	144,88	km
Niederspannungsnetz	245,8	km
Straßenleuchten	2.818	Stück

## 2. Gasversorgung

Der Gasabsatz erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Erdgasabgabemengen insgesamt um 1,1 v. H. auf 219,8 GWh. Profitiert hat die Kundengruppe Sonderpreiskunden mit einer Steigerung von 14,3 v. H. Die Stadtwerke haben im Jahr 2019 für Bestandsverträge keine Preiserhöhung vorgenommen und somit Preisstabilität garantiert. Aufgrund von Bezugspreisanpassungen mussten wir die Preise im Sonderkundenbereich für Erdgas weitergeben. Die Abgabepreise an unsere Großunternehmer haben wir nach den jeweiligen vertraglichen Absprachen entsprechend neu fixiert.

Im Tarifikundenbereich wurden Langzeitverträge mit Energiefestpreisen angeboten. Die Stadtwerke werden in 2020 stabile Endkundenpreise anzubieten.

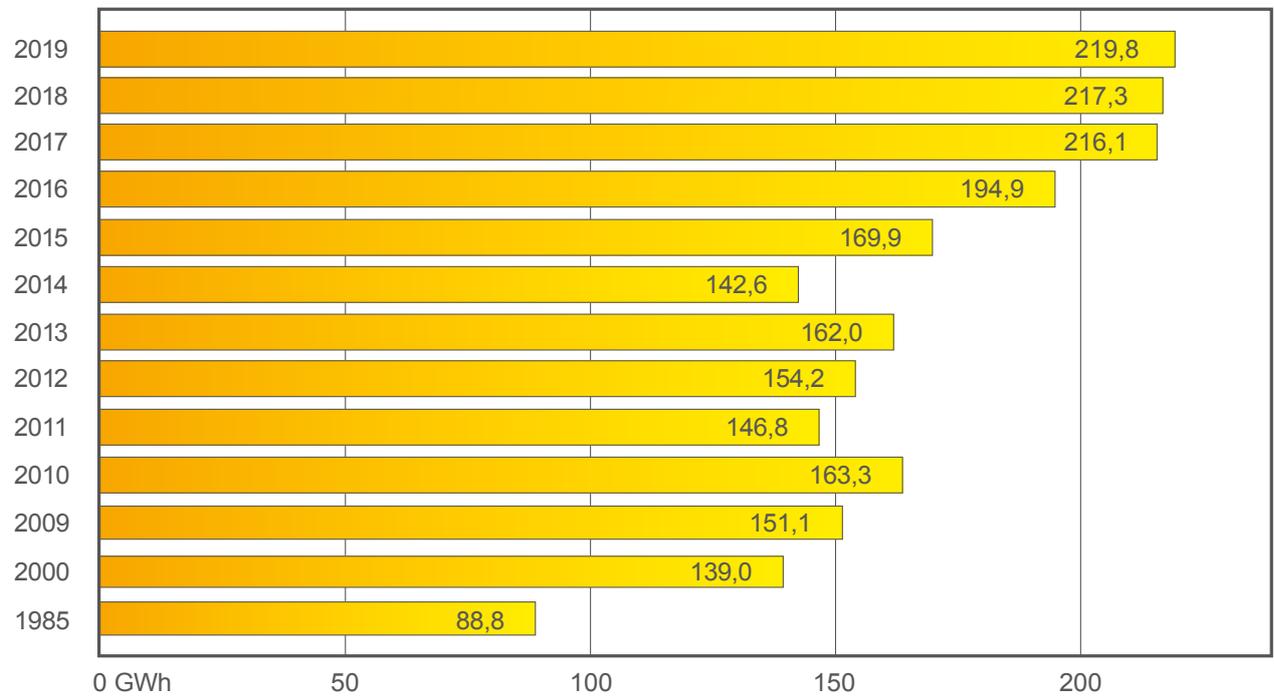
Die Anzahl der fremdversorgten Kunden erhöhte sich im Bereich der Tarifikunden um 28 auf 543 Abnahmestellen. Im Sonderkundenbereich werden unverändert 3 Abnahmestellen im Rahmen der Fremdbelieferung durch Dritte versorgt.

Die Stadt Hünfeld, mit der ein Sonderpreisabkommen besteht, verbrauchte im Berichtsjahr 542 MWh Erdgas (im Vorjahr 611 MWh). Der Eigenbedarf erhöhte sich um 255 MWh (+ 6,0 v. H.). Der Anteil der Netznutzung sank um 452 MWh auf 23.419 MWh.

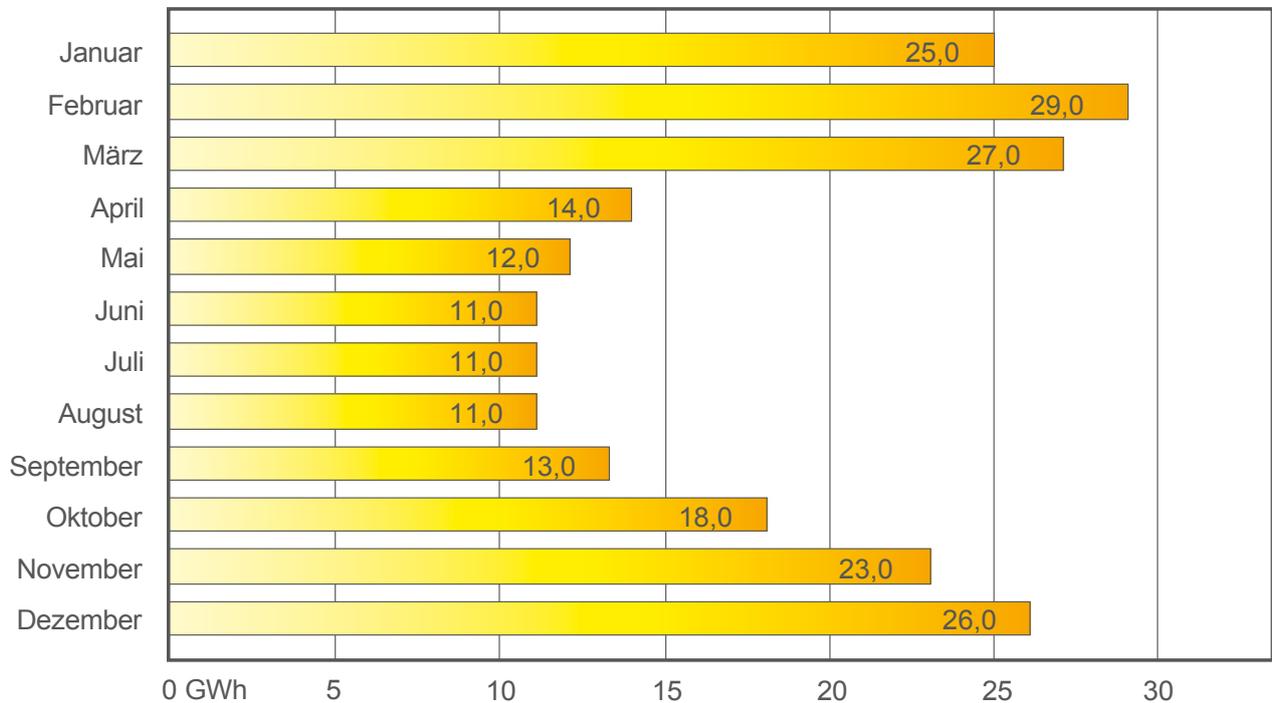
Trotz milder Witterung ist der Erdgasverbrauch angestiegen. Dies ist dem Kochgassegment zuzuschreiben, da das Gewerbe und die Industrie leicht rückläufige Absätze im Vergleich zum Vorjahr aufweisen. Die Nachfrage nach Erdgasanschlüssen ist weiterhin positiv.

Gasabgabe nach Kundengruppen	2019 MWh	2018 MWh	Veränderung MWh	in %
Tarifikunden	28.495	30.654	- 2.159	- 7,0
Sonderpreiskunden	41.017	35.874	+ 5.143	+ 14,3
Sondervertragskunden	121.329	121.566	- 237	- 0,2
Stadt	542	611	- 69	- 11,3
Eigenverbrauch (inkl. BHKW)	4.481	4.226	+ 255	+ 6,0
<b>Nutzbare Abgabe</b>	<b>195.864</b>	<b>192.931</b>	<b>+ 2.933</b>	<b>+ 1,5</b>
Netznutzung	23.921	24.373	- 452	- 1,9
<b>Gesamtabgabe</b>	<b>219.785</b>	<b>217.304</b>	<b>+ 2.481</b>	<b>+ 1,1</b>

### Erdgasabgabe (in GWh)



### Erdgasbezug in 2019 (in GWh)



eingesetzt wurden insgesamt 219,8 GWh Erdgas

Das Investitionsvolumen in der Erdgasversorgung dient zur Erweiterung bzw. zur Modernisierung / Erneuerung unseres Leitungsnetzes.

Die Nachfrage nach dem umweltfreundlichen Energieträger Erdgas ist unverändert hoch. In den verschiedenen Neubaugebieten der Kernstadt bzw. der Markt-gemeinde Burghaun konnten 41 neue Hausanschlüsse erstellt werden.

investiert wurde in:	T€
Regleranlagen	0
Niederdruckleitungen	264
Hausanschlüsse	165
Mess- und Regelgeräte	11
Anlagen im Bau	182
<b>Gesamt</b>	<b>622</b>

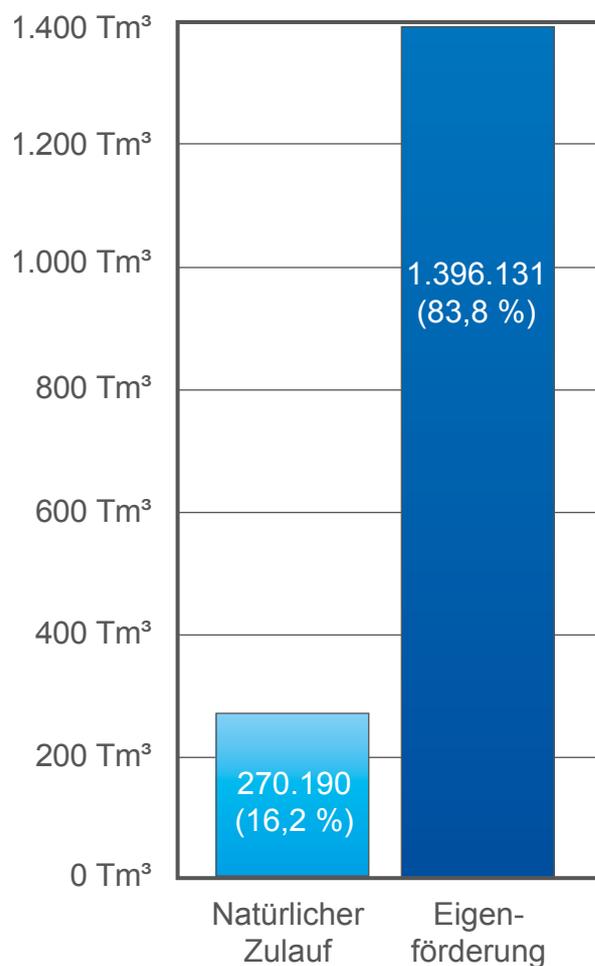
Technische Kennziffern der Gasversorgungsanlagen	
Hochdrucknetz	28 km
Niederdrucknetz	83 km
Hausanschlüsse	2.549 Stk.

### 3. Wasserversorgung

Die Gesamtwasserdarbietung verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.258 Tm<sup>3</sup> auf 1.666.321 Tm<sup>3</sup> oder -0,1 v. H.

Bezogen auf die Tarifabgabe errechnet sich ein täglicher durchschnittlicher Wasserverbrauch je Einwohner von 120,3 (im Vj.: 123,6) Litern.

Die Wasserabgabe (nutzbare Abgabe) verringerte sich im Berichtsjahr um 2,3 v. H. Über alle Wasserabnehmer ist im Saldo eine Reduktion von 35 Tm<sup>3</sup> zu verzeichnen. Der Eigenverbrauch erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1 Tm<sup>3</sup>. Die Abgabe an die Stadt verringerte sich um 4 Tm<sup>3</sup> auf 12 Tm<sup>3</sup>.



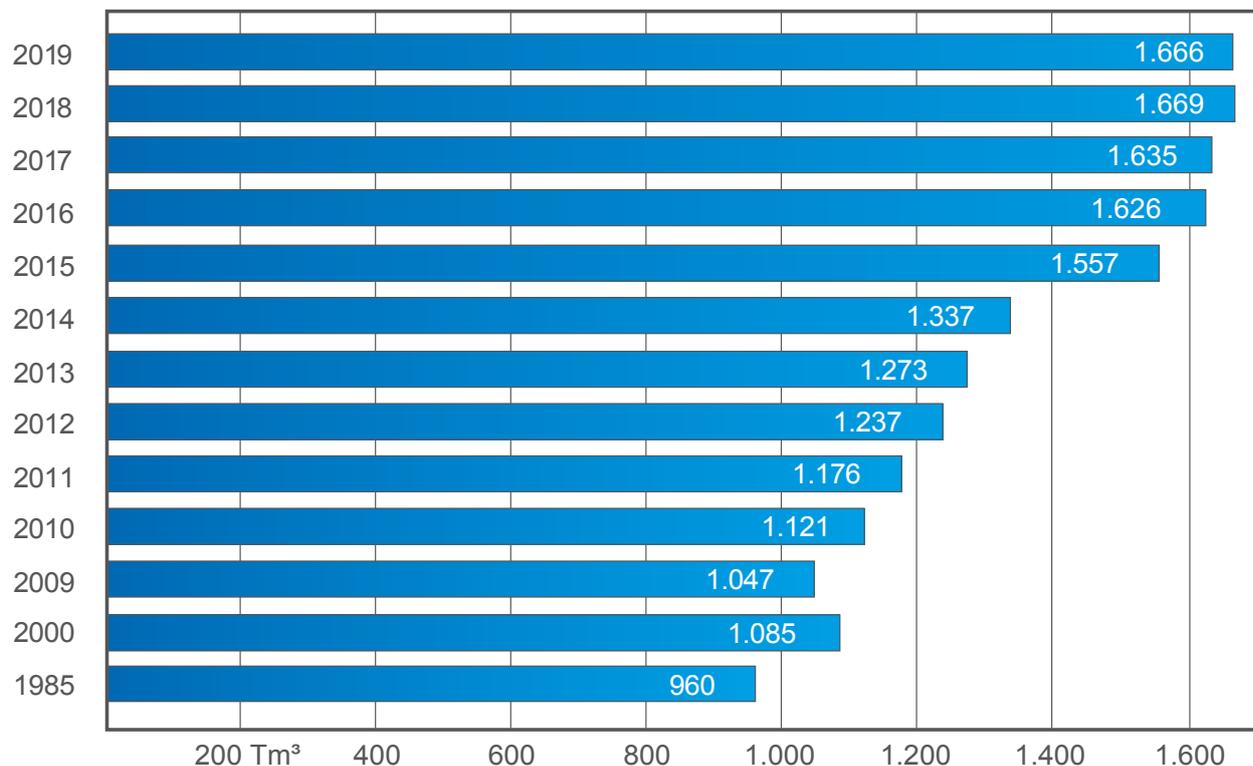
Von der Wasserabgabe entfallen auf	2019 Tm <sup>3</sup>	2018 Tm <sup>3</sup>	Veränderung Tm <sup>3</sup>	in %
Tarifikunden	722	735	- 13	- 1,8
Groß- und Sondervertragskunden	777	796	- 19	- 2,4
Stadt	12	16	- 4	- 25,0
<b>Abgabe an Dritte</b>	<b>1.511</b>	<b>1.547</b>	<b>- 36</b>	<b>- 2,3</b>
Eigenverbrauch	21	20	+ 1	+ 5,0
<b>Nutzbare Abgabe</b>	<b>1.532</b>	<b>1.567</b>	<b>- 35</b>	<b>- 2,2</b>

Für Frischwasser sind seit 2017 unverändert 1,45 €/m<sup>3</sup> bei einem Grundpreis von 6,50 € bis 499 cbm/Jahr für Tarifkunden zu zahlen. (Alle Angaben sind Netto-Preise).

### Rechnerischer Trinkwasserverlust

Jahr	Wasserverlust inkl. Betriebsverbrauch (Tm <sup>3</sup> )	bezogen auf Netzlänge (m <sup>3</sup> / km)	in % der Darbietung
2019	135	194	9,7
2018	102	192	7,4
2017	58	191	4,3
2016	38	189	2,7
2015	92	459	5,6
2014	85	412	6,0
2013	128	616	9,1

### Wasserabgabe (in Tm<sup>3</sup>)



Der Wasserbedarf im industriellen Bereich ist auf hohem Niveau. Wir haben erhebliche Investitionen getätigt. Diese Investitionen schlüsseln sich wie folgt auf: Hauptleitungen (T€ 487), Anlagen im Bau (T€ 392) Aufbereitungsanlagen (T€ 314), Mess- und Regeleinrichtungen (T€ 121) sowie Hausanschlüsse (T€ 110).

So erreichte das Investitionsvolumen der fertigen Sachanlagen einschließlich der geleisteten Anzahlungen auf Anlagen im Bau im Berichtsjahr T€ 1.478 (Vj.: T€ 2.310).

Die Investitionen im Bereich Wasserversorgung erstreckten sich über:

investiert wurde in:	T€
Grundstücke	54
Hauptleitungen	487
Hausanschlüsse	110
Aufbereitungs- / Gewinnungsanlagen	314
Mess- u. Regeleinrichtungen	121
Anlagen im Bau	392
	<b>1.478</b>

#### Technische Kennziffern der Wasserversorgung

Tiefbrunnen	13 Stk.
Rohrnetz	194 km
Hausanschlüsse	4.687 Stk.
Hochbehälter / Pumpwerke	10 Stk.
∑ Fassungsvermögen	8.126 m <sup>3</sup>

## 4. Nahwärme

Unser Unternehmen betreibt das Blockheizkraftwerk (BHKW) Hallenbad und das mobile BHKW Freibad / Gasübergabestation. Außerdem befindet sich auf dem Gelände der Kläranlage ein weiteres BHKW, das mit Klärgas betrieben wird. Daneben werden in der Wärmesparte die Anlagen des sogenannten Wärme-Contracting geführt. Die Stadtvilla konnte als Contractingpartner in 2019 hinzugewonnen werden. Im Berichtsjahr konnten insgesamt 2.402 MWh (im Vorjahr: 2.315 MWh) an Gesamtwärme erzeugt werden. In das öffentliche Wärmenetz wurden dabei 1.036 MWh eingespeist (im Vorjahr: 955 MWh).

## 5. Verkehrsbetrieb

Der Betrieb des Hünfelder City-Busses wird über ein Dritt-Unternehmen sichergestellt. Der Fahrpreis beträgt – einschließlich Umsatzsteuer – unverändert € 0,50 für eine beliebige Strecke in der Kernstadt von Hünfeld.

Durch den City-Bus werden im 60-Minuten-Takt die Außenbereiche der Kernstadt mit der Innenstadt verbunden. Nach der Beförderungsstatistik verharren die Beförderungszahlen bei rund 19.000 Fahrgästen. Im Jahr 2019 ist eine Fahrleistung von 33.946 km erbracht worden.

Seit Juni 2000 ist das Parkhaus Zentrum in Betrieb. Die Einrichtung bietet insgesamt 135 Parkplätze zu Parkgebühren im öffentlichen Bereich zwischen € 0,40 und € 2,50 je nach Nutzungsdauer. Im Jahr 2019 wurden notwendige Sanierungsarbeiten abgeschlossen. Der Bestand unserer Immobilien ist gewachsen. So wurden auf dem Parkdeck eine Bibliothek und eine Arztpraxis errichtet. Die offizielle Eröffnung fand am 03. April 2019 statt.

Im Wege der Buchwertfortführung wurde zum 01. Januar 2006 das in den Jahren 1982 / 1983 errichtete Parkhaus Am Rathaus als Sacheinlage dem Betriebsvermögen zugeführt. Das Parkhaus umfasst 220 Stellplätze. Die Erlöse des Parkhauses Zentrum betragen T€ 37. Im Parkhaus Am Rathaus wurden Parkerlöse von T€ 54 (im Vorjahr: T€ 59) erzielt. Die Parkanlage Am Hallenbad und die Parkanlage Bahnhof haben mit T€ 22 zum Ergebnis beigetragen.

Mit der Etablierung unserer Verkehrseinrichtungen leisten die Stadtwerke Hünfeld einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Infrastruktur und damit auch der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

## 6. Hallenbad

Zur Optimierung der Kraft-Wärme-Kopplung übernahm die Stadtwerke Hünfeld GmbH im Jahr 2003 den Betrieb des Hallenbades. Im Gebäude des Hallenbades befindet sich ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk, welches primär Strom zur Reduzierung von Leistungsspitzen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Hünfeld produziert und nachrangig Wärme erzeugt. Das Badewasser im Hallenbad ist ein notwendiger Wärmespeicher.

Auf den im Hallenbad entstandenen Betriebsverlust von T € 214 entfällt eine Ertragssteuerersparnis von T€ 61. Bezogen auf die Besucherzahl von 44.806 Badegästen errechnet sich ein Zuschussbedarf von € 4,77 (im Vorjahr: € 4,51) vor der Ertragssteuergutschrift.

Die Badepreise sind seit 01. Januar 2017 seit nunmehr 3 Jahren stabil.

Kategorie	Normalbadetag (2 Std.)	Warmbadetag (2 Std.)
<b>Einzeleintritt</b>		
Erwachsene	3,50 €	4,00 €
Kinder (ab 6 Jahre) / Jugendliche	2,00 €	2,30 €
Schwerbehinderte	2,00 €	2,30 €
<b>5er-Karte</b>		
Erwachsene	15,00 €	18,50 €
Kinder (ab 6 Jahre) / Jugendliche	8,00 €	10,50 €
Schwerbehinderte	8,00 €	10,50 €
<b>10er-Karte</b>		
Erwachsene	27,00 €	33,00 €
Kinder (ab 6 Jahre) / Jugendliche	13,00 €	19,00 €
Schwerbehinderte	13,00 €	19,00 €

## 7. Schwimmbad Haselgrund

Die Badesaison dauerte vom 12. Mai bis 15. September 2019 (126 Tage). Die Besucherzahl des Sport- und Freizeitbades ging witterungsbedingt und trotz 6 Tage längeren Öffnungszeiten im Vergleich zum Vorjahr auf 44.720 Badegäste (im Vorjahr: 54.716) zurück.

Die Betriebserträge stabilisierten sich auf T€ 93. Leicht höhere Aufwendungen für die Unterhaltung führten zu einem Betriebsverlust von T€ 218 (im Vorjahr: T€ 176).

Nach Abzug der Steuergutschrift aus dem Verbundbetrieb verbleibt ein Jahresverlust von T€ 156 (im Vorjahr: T€ 125).

Bezogen auf die Besucherzahl errechnet sich ein Zuschuss vor Ertragssteuergutschrift von € 4,87 (im Vorjahr: € 3,22) je Badegast.

Auf dem Gelände des Freibades wird ein mobiles Blockheizkraftwerk (BHKW) betrieben. Die Anlage erzeugt primär elektrische Energie. Das Badewasser dient als notwendiger Wärmespeicher. Die Anlage stellt das Bindeglied zur Herstellung des technisch- /wirtschaftlichen Verbundes dar.

Kategorie	Normaltarif	Sondertarif / Behinderungsgrad	
		50 %	80 %
<b>Tageskarte</b>			
Erwachsene	3,50 €		
Kinder / Jugendliche	2,00 €		
Gruppe Erwachsene (pro Person)	2,50 €		
Gruppe Schüler (pro Person)	1,50 €		
<b>Zehnerkarte</b>			
Erwachsene	30,00 €		
Jugendliche	18,00 €		
<b>Dauerkarte</b>			
Erwachsene	80,00 €	70,00 €	48,00 €
Kinder / Jugendliche	30,00 €	23,00 €	17,00 €
Familienkarte (ohne Kinderbegrenzung)	90,00 €	-----	-----
Alleinerziehende (ohne Kinderbegrenzung)	75,00 €	-----	-----

Im Vorverkauf der Dauerkarten sind weitere Preisvorteile im Bereich von 3 bis 5 € erreichbar.

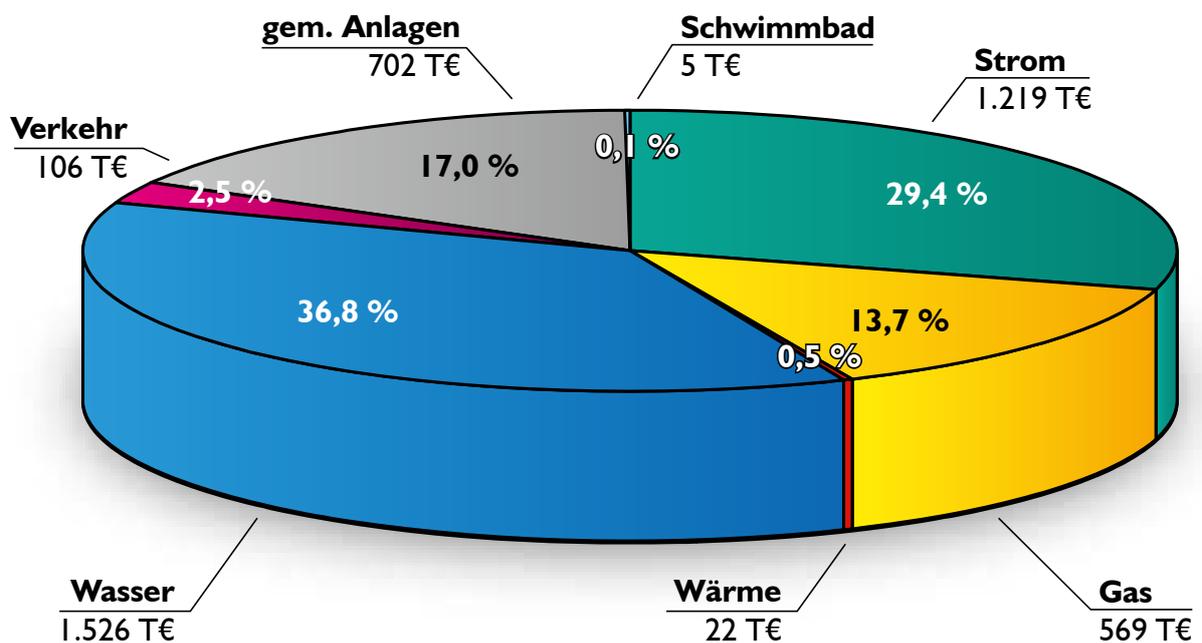
## 8. Daten & Fakten

### Investitionstätigkeit - Fünfjahresrückblick

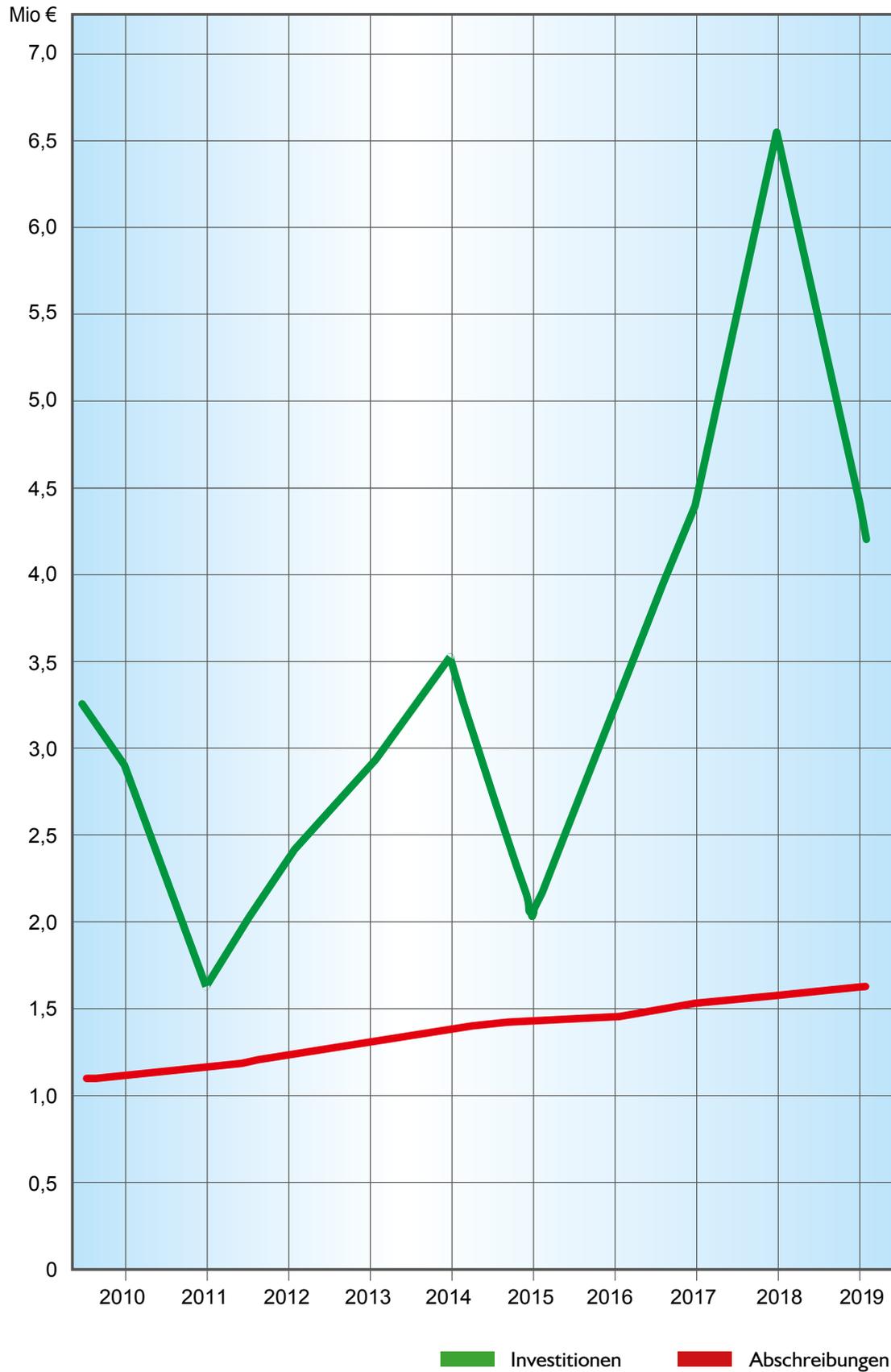
	2019 T€	2018 T€	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Strom	1.386	1.395	1.126	1.232	957
Gas	622	514	522	710	478
Wasser	1.478	2.310	2.395	1.095	351
Wärme	65	-	-	-	-
Verkehr	98	266	127	17	20
Schwimmbad	8	5	4	2	5
Gem. Anlagen / Sonstiges	793	2.058	285	154	220
<b>Gesamt:</b>	<b>4.450</b>	<b>6.548</b>	<b>4.459</b>	<b>3.210</b>	<b>2.031</b>

Durchschnittliche Investitionssumme p. a.: T€ 4.140

### Investitionsanteile im Vergleichszeitraum 2015 - 2019



## Entwicklung der Investitionen und Abschreibungen



## Bilanzstruktur und Finanzierung

Aufbereitung nach betriebs- und finanzwirtschaftlichen Kriterien

	31. Dez. 2019		31. Dez. 2018		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
<b>Aktivseite</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	31.196	75,9	29.052	70,9	+ 2.144
Finanzanlagen	125	0,3	480	1,2	- 355
Rechnungsabgrenzungsposten	67	0,2	84	0,2	- 17
<b>Langfristig geb. Vermögen</b>	<b>31.388</b>	<b>76,4</b>	<b>29.616</b>	<b>72,3</b>	<b>+ 1.772</b>
Vorräte	522	1,3	486	1,2	+ 36
Forderungen gegen Gesellschafter	561	1,4	737	1,8	- 176
Kurzfristige Forderungen	2.706	6,6	2.636	6,4	+ 70
Flüssige Mittel	5.899	14,4	7.483	18,3	- 1.584
	<b>41.076</b>	<b>100,0</b>	<b>40.958</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 118</b>
<b>Passivseite</b>					
Eigenkapital	35.910	87,4	35.410	86,5	+ 500
Empfangene Ertragszuschüsse	60	0,1	113	0,3	- 53
Darlehen	217	0,5	275	0,7	- 58
<b>Langfristig verfügbare Mittel</b>	<b>36.187</b>	<b>88,1</b>	<b>35.798</b>	<b>87,4</b>	<b>+ 389</b>
Rückstellungen	1.882	4,6	1.570	3,8	+ 312
Verbindlichk. geg. Gesellschafter	233	0,6	569	1,4	- 336
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.148	5,2	2.288	5,6	- 140
Passive latente Steuer	626	1,5	733	1,8	- 107
	<b>41.076</b>	<b>100,0</b>	<b>40.958</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 118</b>

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 118 oder 0,3 v. H. auf T€ 41.076. Die Veränderung der Aktivseite war im Wesentlichen durch eine Zunahme der Sachanlagen (T€ 2.144) sowie im Gegenzug der Abnahme der flüssigen Mittel (T€ 1.584) bedingt.

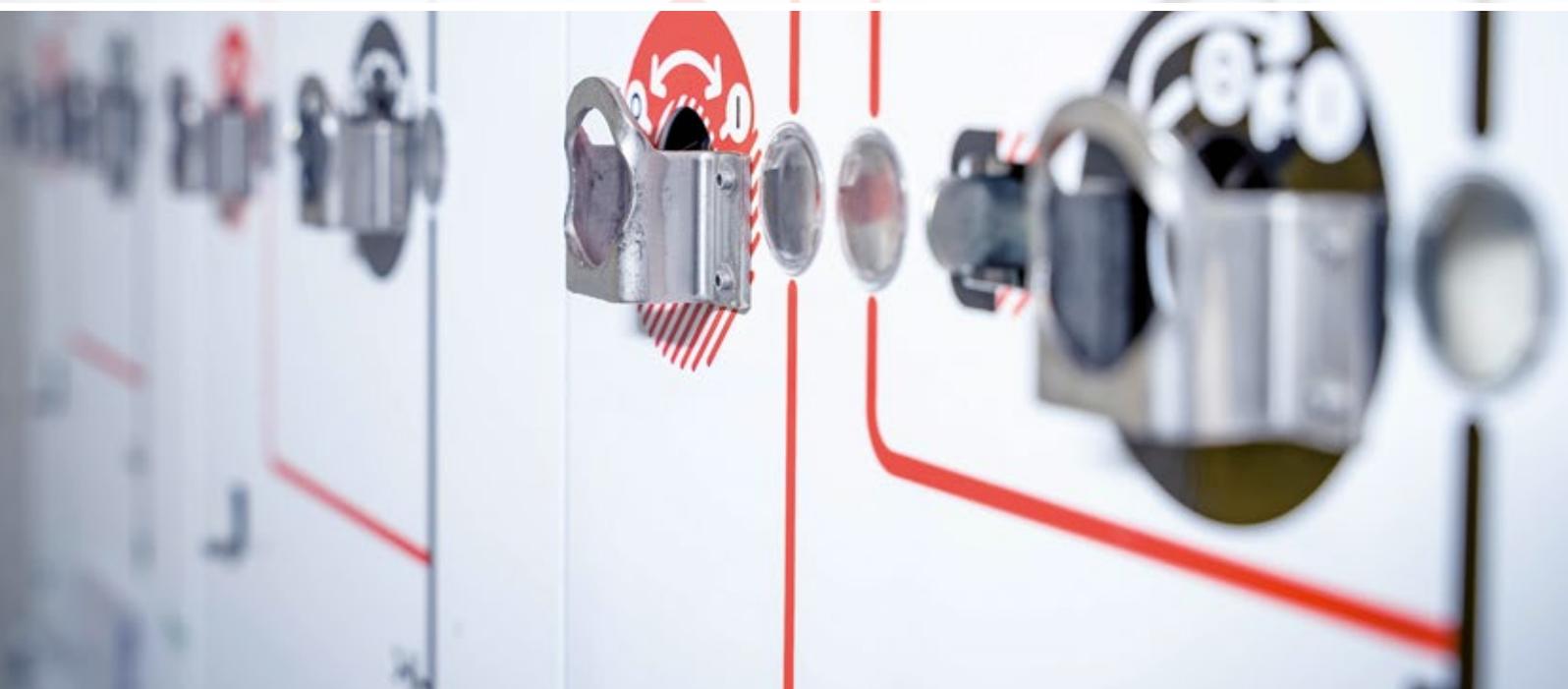
Auf der Passivseite resultieren die Veränderungen im Wesentlichen aus der Erhöhung der Gewinnrücklagen, und damit insgesamt die langfristig verfügbaren Mittel (T€ 389) und Abnahme der Verbindlichkeiten (T€ 271).

## Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2019	2018	2017	2016	2015
Eigenmittelquote (%)	87,4	86,5	86,9	85,5	85,2
Verschuldungsgrad (%)	16,3	17,3	17,0	18,5	19,0
Liquidität (%)	158,0	193,0	281,1	279,5	188,6
Investitionsquote (%)	4,9	7,3	5,4	3,7	2,6
Eigenkapitalquote (%)	83,7	82,7	83,0	81,5	81,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	7,0	5,8	7,8	8,8	8,5
EBIT* (T€)	2.394	1.957	2.562	2.724	2.510

\* Jahresergebnis ohne neutrales Ergebnis und ohne außerordentliches Ergebnis, vor Gewinnanteil RhönEnergie Fulda

Detailansicht Bedienungseinheit MS-Schaltanlage in Trafostation „Parkhaus Am Rathaus“ | Fotograf: Marian Wingefeld



## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017	31. Dez. 2016	31. Dez. 2015
<b>Lohnempfänger</b>					
- Vollzeitbeschäftigte	11	11	11	11	11
- Teilzeitbeschäftigte	3	3	3	3	3
<b>Gehaltsempfänger</b>					
- Vollzeitbeschäftigte	22	24	27	22	20
- Teilzeitbeschäftigte	3	3	2	2	2
- Aushilfen	19	19	20	-	-
	<b>58</b>	<b>60</b>	<b>63</b>	<b>38</b>	<b>36</b>
<b>Auszubildende</b>	4	3	2	4	3
<b>Gesamt:</b>	<b>62</b>	<b>63</b>	<b>65</b>	<b>42</b>	<b>39</b>

Die Stadtwerke Hünfeld beschäftigen einschließlich Geschäftsführer zum Bilanztag 62 Mitarbeiter. Davon sind 6 Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt und 4 Jugendliche erfahren eine Berufsausbildung.

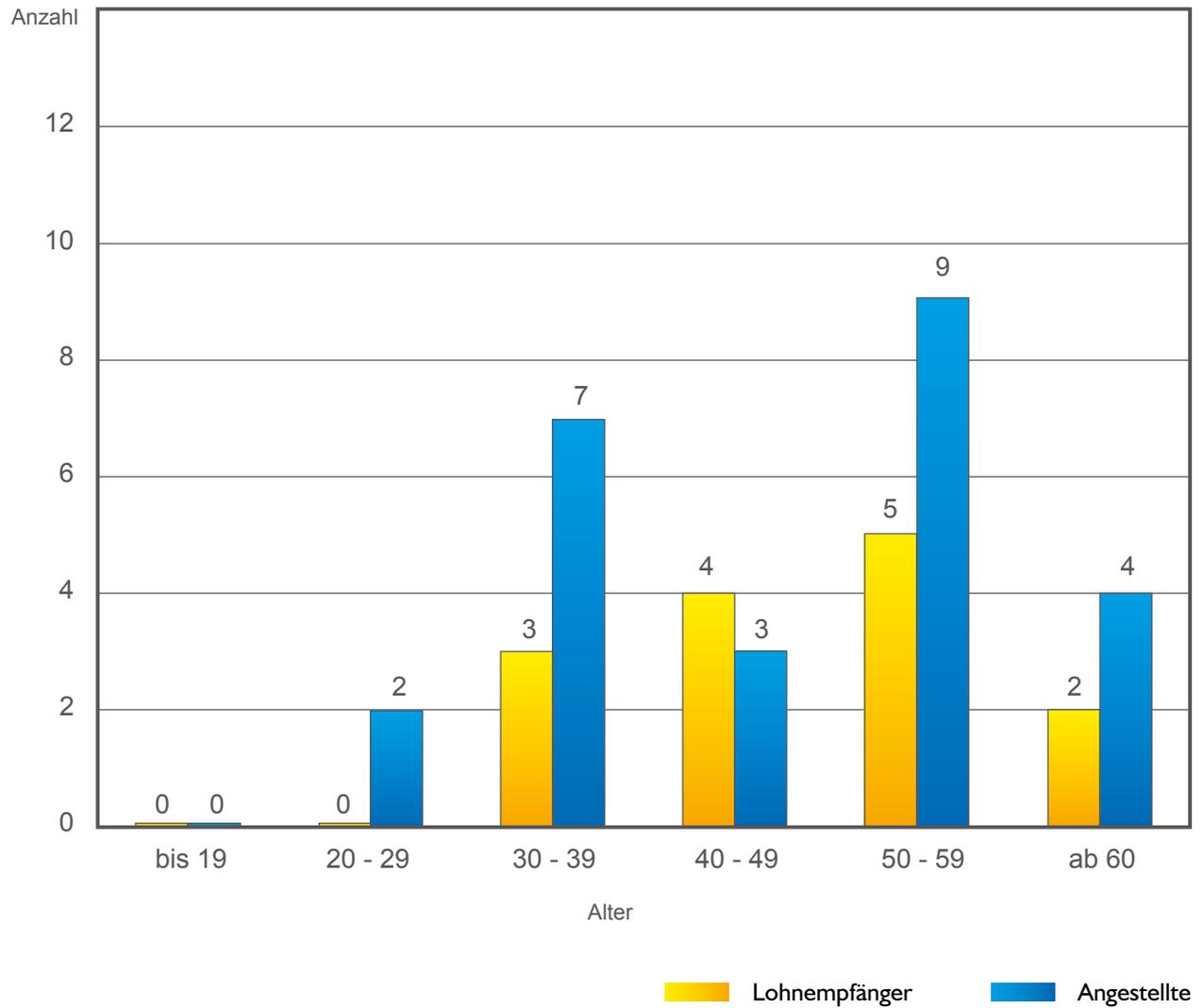
## Entwicklung der Personalaufwendungen

	2019 €	2018 €	2017 €	2016 €	2015 €
Lohn und Gehälter	2.332.431	2.361.761	2.124.954	1.865.809	1.830.700
Soziale Abgaben	631.307	627.333	576.042	511.800	496.200
<b>Gesamt:</b>	<b>2.963.738</b>	<b>2.989.094</b>	<b>2.700.996</b>	<b>2.377.600</b>	<b>2.326.900</b>
Anteil am Umsatzerlös	10,7 %	11,1 %	10,2 %	9,2 %	8,9 %

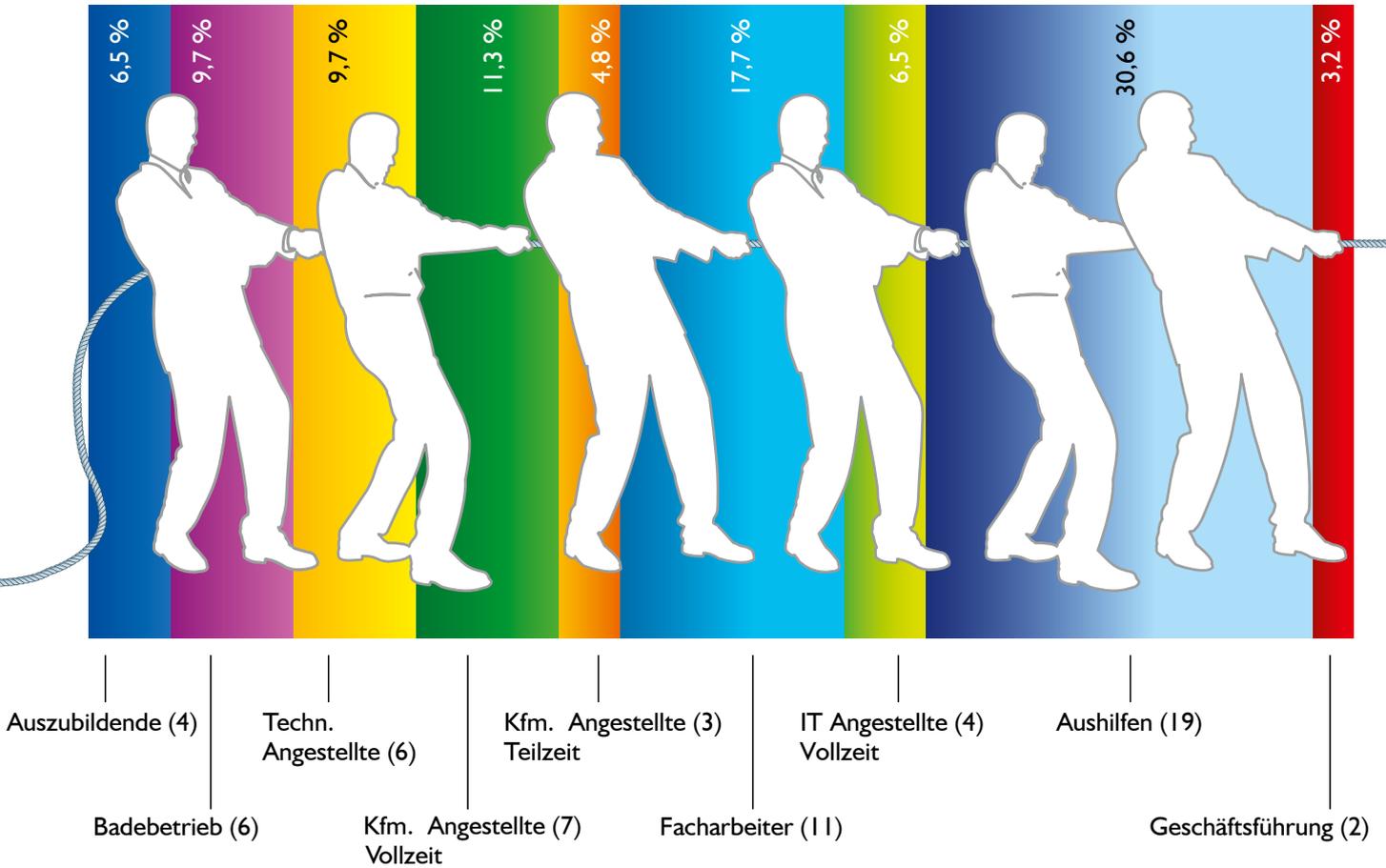
Die Geschäftsleitung dankt an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrer geleisteten Arbeit zum Erfolg des Geschäftsjahres 2019 beigetragen haben.

Der Dank gilt ebenfalls dem Betriebsrat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

### Altersstruktur der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



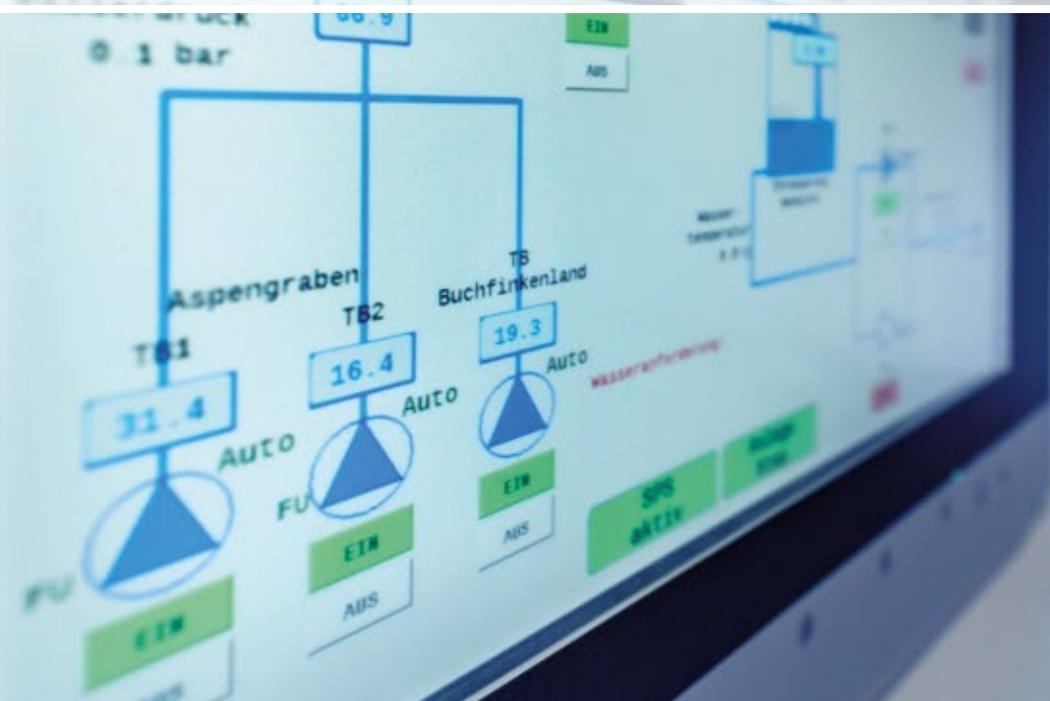
### Tätigkeitsbereiche des Personals (Stand: 31. Dezember 2019)



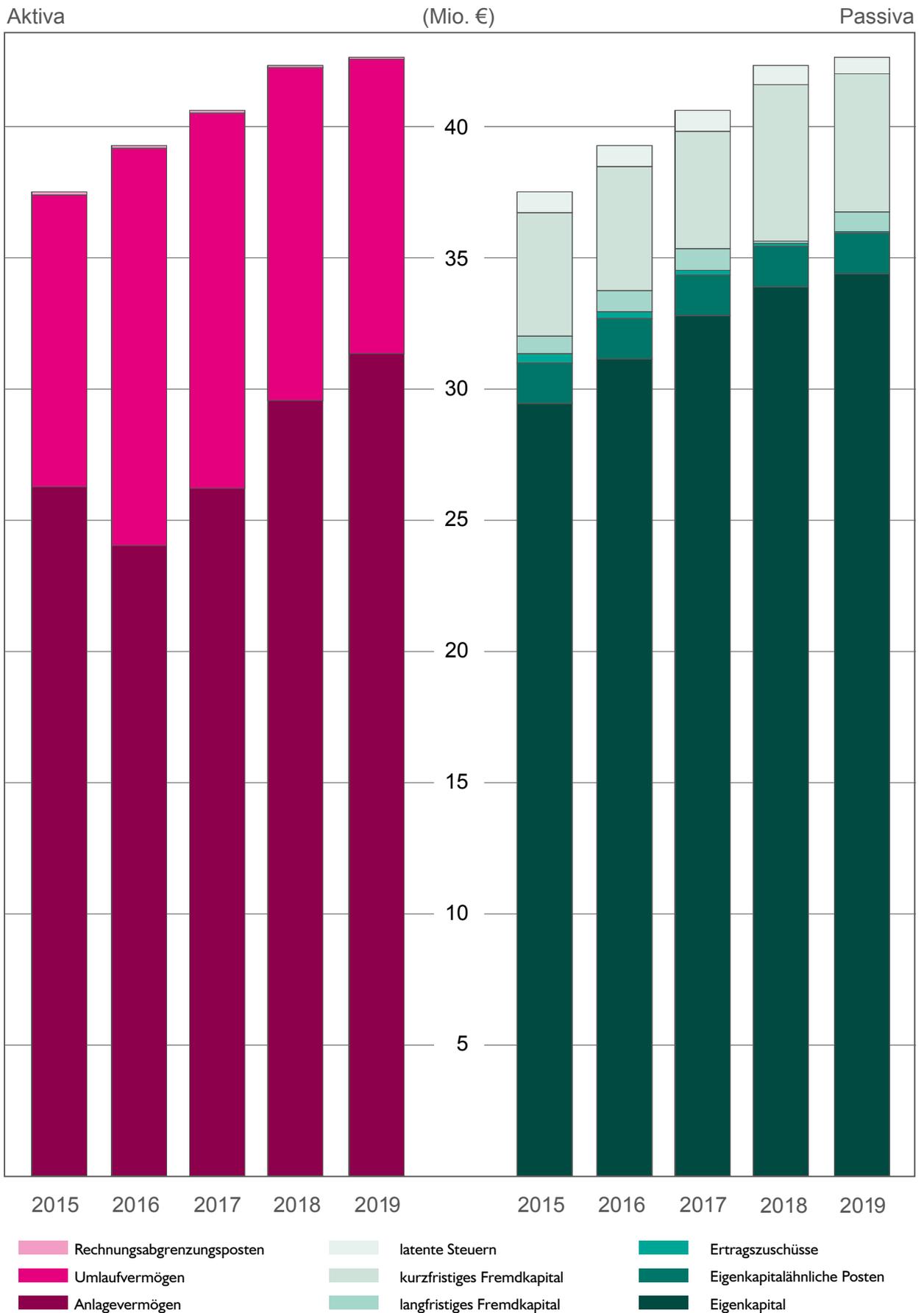
## Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 im Überblick

		2019	2018	2017	2016	1990
Umsatzerlöse	(T€)	27.601	27.047	26.390	25.726	7.620
Bilanzsumme	(T€)	42.608	42.299	40.589	39.247	10.486
Anlagevermögen	(T€)	31.321	29.532	26.184	24.002	8.416
Eigenkapital	(T€)	34.367	33.867	32.768	31.115	3.296
Investitionen	(T€)	4.450	6.548	4.459	3.210	1.375
Jahresüberschuss	(T€)	1.213	1.099	1.654	1.696	133
Mitarbeiter	(Anz.)	58	60	63	38	26
Auszubildende	(Anz.)	4	3	2	4	6

Detailsicht der zentralen Steuereinheit im Hochbehälter Buchfinkenland | Fotograf: Marian Wingendorf



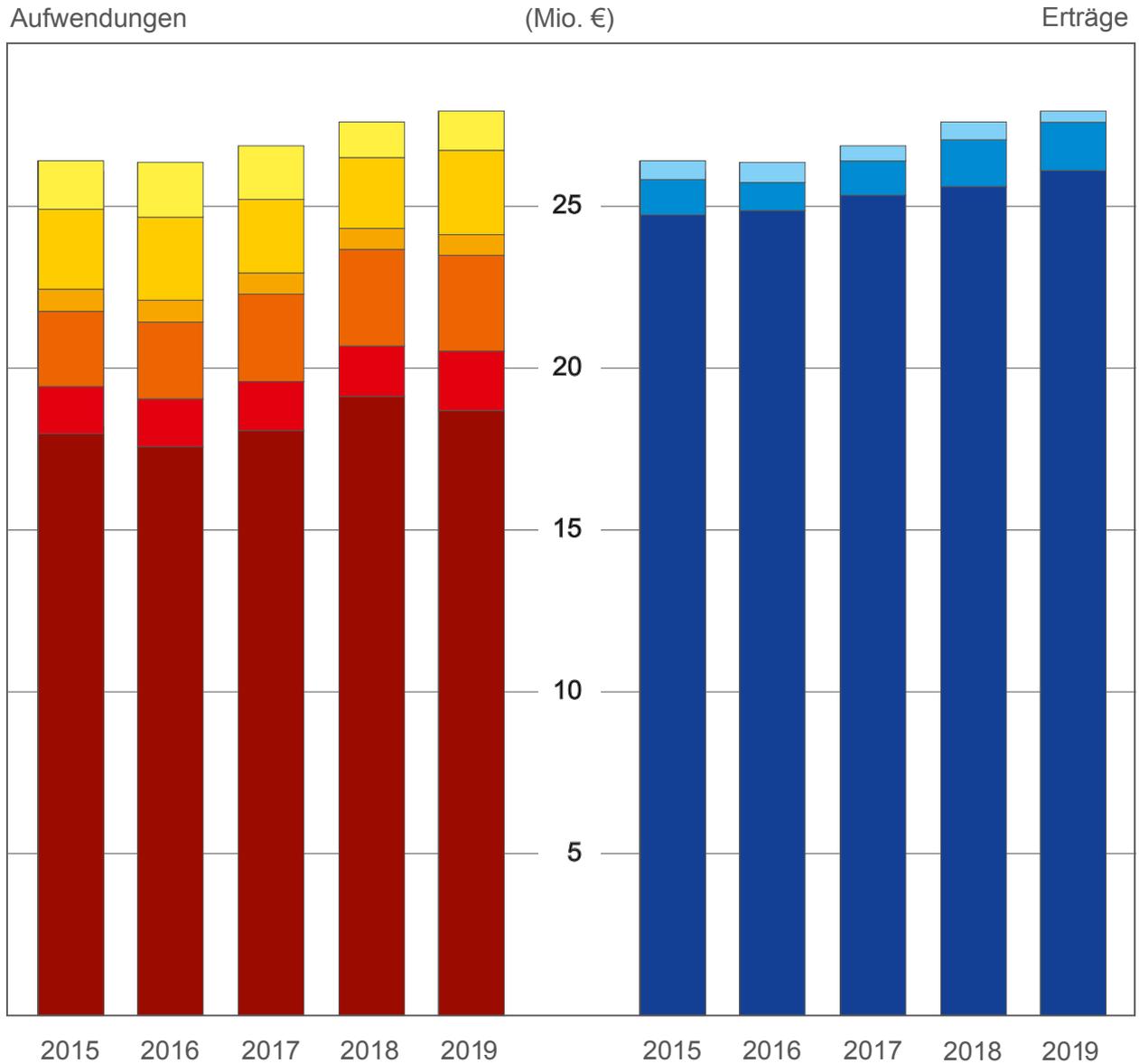
## Bilanzaufbau



**Bilanz der Stadtwerke Hünfeld GmbH zum 31. Dezember 2019**

Aktiva				Passiva			
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	127.708,42		172.701,57	1.800.000,00			1.800.000,00
2. Geleistete Anzahlungen	-,-	127.708,42	-,-	II. Kapitalrücklage	5.658.133,80		5.658.133,80
		127.708,42	172.701,57	III. Gewinnrücklagen			
II. Sachanlagen				Andere Gewinnrücklagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.794.558,49		4.578.887,54	IV. Jahresüberschuß	1.213.368,16		1.098.932,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.552.536,35		20.969.316,99	Summe Eigenkapital		34.367.663,83	33.867.096,28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	665.908,41		763.421,55	<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.054.923,99		2.567.569,45			59.977,27	113.062,90
		31.067.927,24	28.879.195,53	<b>C. Rückstellungen</b>			
III. Finanzanlagen				1. Steuerrückstellungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00		0,00		
2. Beteiligungen	69.029,91		73.290,52	2. Sonstige Rückstellungen	1.881.675,53	1.881.675,53	1.569.943,77
3. Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	50.000,00		37.500,00	<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,51		0,51	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
5. Ausleihungen gegen Gesellschafter	0,00		362.000,00		1.465.768,24		1.690.234,17
6. Sonstige Ausleihungen	6.110,00		6.890,00	2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter			
Summe Anlagevermögen		31.320.776,08	29.531.578,13		449.579,16		843.397,65
<b>B. Umlaufvermögen</b>				3. Einlage stille Gesellschafterin			
I. Vorräte				4. Sonstige Verbindlichkeiten			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	502.177,31		485.655,06	- davon aus Steuern € 428.090,58 (Vj.: € 241.256,45)			
unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	20.332,61	522.509,92	485.655,06	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 6.732,83 (Vj.: € 17.200,12)			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				Summe Verbindlichkeiten			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.058.840,95		3.802.707,30		5.671.171,80		6.014.961,86
2. Forderungen gegen Gesellschafter	560.937,63		737.218,74	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	179.381,14	4.799.159,72	175.620,57		1.370,42		1.955,32
			4.715.546,61	<b>F. Passive latente Steuern</b>			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten						626.196,22	732.339,98
Summe Umlaufvermögen		11.220.341,72	12.684.102,33				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
		66.937,27	83.679,65				
		<b>42.608.055,07</b>	<b>42.299.360,11</b>			<b>42.608.055,07</b>	<b>42.299.360,11</b>

## Erfolgswentwicklung



- Materialaufwand
- AfA
- Personal
- Konzessionsabgabe
- übrige Aufwendungen
- Jahresüberschuss

- Verkaufserlöse
- Nebengeschäftserlöse und Auflösung Ertragszuschüsse
- übrige Erträge

## Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Hünfeld GmbH für das Geschäftsjahr 2019

	€	2019 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse			
a) Bruttoerlöse	29.648.114,02		29.124.288,25
b) Vereinnahme Stromsteuer	-994.618,23		-1.040.072,45
c) Vereinnahmte Erdgassteuer	<u>-1.052.108,03</u>		<u>-1.037.323,78</u>
		27.601.387,76	27.046.892,02
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		20.332,61	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		277.819,89	314.679,08
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>49.721,47</u>	<u>184.138,21</u>
		27.949.261,73	27.545.709,31
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-16.973.991,17		-16.699.497,92
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.379.753,97</u>		<u>-3.065.595,84</u>
Summe Materialaufwand		-19.353.745,14	-19.765.093,76
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.332.430,55		-2.361.760,95
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unter- stützung, davon für Altersversorgung -175.390,28 €, im Vorjahr: -175.959,51 €	<u>-631.307,07</u>		<u>-627.333,14</u>
Summe Personalaufwand		-2.963.737,62	-2.989.094,09
7. Abschreibungen auf immaterielle Ver- mögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.832.405,65	-1.553.117,44
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-1.998.632,96</u>	<u>-1.619.902,05</u>
		1.800.740,36	1.618.501,97
9. Erträge aus Beteiligungen	5.362,24		15.508,41
10. Erträge aus Wertpapieren und Aus- leihungen des Finanzanlagevermögens	722,71		11.628,91
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.350,99		21.649,14
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-15.265,88</u>		<u>-16.108,00</u>
		<u>5.170,06</u>	<u>32.678,46</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-514.066,13	-473.241,40
14. Ergebnis nach Steuern		1.291.844,29	1.177.939,03
15. Sonstige Steuern		<u>-78.476,13</u>	<u>-79.006,72</u>
16. Jahresüberschuss		<u>1.213.368,16</u>	<u>1.098.932,31</u>



## Anhang für das Geschäftsjahr 2019

## 1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Stadtwerke Hünfeld GmbH hat ihren Sitz in Hünfeld. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Fulda unter HR B 3203 eingetragen.

## 2. Allgemeine Anlagen zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Regelungen des Handelsgesetzbuchs nach den Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Nach § 122 Abs. 1 Nr. 4 HGO i. V. m. § 18 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft ihren Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen.

Für die Bilanz wurde das Gliederungsschema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB verwendet und um die individuellen Besonderheiten zu berücksichtigen, nach § 265 Abs. 5 HGB um die Posten „Sonderposten für Ertragszuschüsse“ und „Einlage stiller Gesellschafter“ erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gegliedert. Die von den Kunden vereinnahmte Strom- und Erdgassteuer wird als branchentypische Verbrauchssteuer offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang dargestellt.

## 3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sind neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer ausschließlich linear abgeschrieben. Die degressive Abschreibungsmethode wird noch, soweit zulässig, für die Anlagegüter, die vor 2010 angeschafft oder hergestellt wurden, weitergeführt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Die seit dem Geschäftsjahr 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten aktivisch abgesetzt.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die als sonstige Ausleihungen ausgewiesenen Arbeitgeberdarlehen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert ausgewiesen.

In die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurde ein Unterschiedsbetrag (Disagio) aufgenommen, der entsprechend der Laufzeit der Darlehensverbindlichkeit gegenüber der Stadt Hünfeld aufgelöst wird.

Die bis zum Jahr 2002 als empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesenen Anschlussnehmerbeiträge werden jährlich mit 5,0 v. H. zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten; sie sind nach § 253 HGB mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und berücksichtigen künftige Preis- und Kostensteigerungen. Für die Abzinsung der Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde der laufzeitadäquate Marktzins nach Maßgabe des Einzelbewertungsgrundsatzes für jede einzelne Rückstellung ermittelt.

Für die mittelbaren Versorgungsverpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern über die Zusatzversorgungskasse Kassel wurde keine Rückstellung gebildet. Auf den gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB im Anhang anzugebenden Rückstellungsbetrag wurde wegen der Schwierigkeit der Ermittlung verzichtet. Durch seine Mitgliedschaft erfüllt der Betrieb die tarif- und arbeitsvertragliche Verpflichtung zur zusätzlichen Versicherung seiner Beschäftigten. Im Geschäftsjahr 2019 erhob die Zusatzversorgungskasse Kassel eine Umlage in Höhe von 8,5 v. H. (Vj.: 6,5 v. H.) des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts zuzüglich eines Sanierungsgeldes von T€ 31 (Vj.: T€ 30). In Anlehnung an den IDW RS ÖFA 3 „Besonderheiten der Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen in handelsrechtlichen Abschlüssen von Energieversorgungsunternehmen“ (Stand: 24. August 2015) wurden die zum Bilanzstichtag kontrahierten Beschaffungsgeschäfte und die Absatzgeschäfte nicht nach dem Einzelbewertungsgrundsatz (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB) sondern vielmehr unter Anwendung des § 252 Abs. 2 HGB zusammengefasst bewertet. Für die nach dieser Zusammenfassung verbleibenden Verpflichtungsüberschüsse, die daraus resultieren, dass noch Energiemengen eingekauft werden müssen, oder für Preisrisiken aus schwebenden Energiebezugs- oder -absatzgeschäften wurden Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von T€ 666 (Vj.: T€ 388) gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert. Auf der Passivseite sind als Rechnungsabgrenzungsposten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB zur Aktivierung latenter Steuern wurde nicht in Anspruch genommen. In der Bilanz wird lediglich der passive Überhang der latenten Steuern ausgewiesen.

## 4. Erläuterung zur Bilanz

### 4.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2019 erhob die Gesellschaft Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge in Höhe von T€ 347 (Vj.: T€ 382). Ferner erhielt die Gesellschaft im Berichtsjahr T€ 104 (Vj.: T€ 73) Kapitalzuschüsse, die ebenfalls aktivisch von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt wurden.

Unter dem Posten Ausleihungen gegen Gesellschafter war im Vorjahr eine Darlehensforderung an den Eigenbetrieb Abwasseranlagen der Stadt Hünfeld in Höhe von T€ 362 ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2019 ist das Darlehen vollständig getilgt und zurückbezahlt.

## 4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zum Bilanzstichtag werden die Forderungen gegen Gesellschafter gesondert auf der Aktivseite ausgewiesen. Diese resultieren in vollem Umfang aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Jahresabrechnung der Tarifkunden einschließlich der hochgerechneten Verbräuche zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten.

## 4.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien in Höhe von T€ 55 (Vj.: T€ 70) enthalten.

## 4.4 Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt zum Bilanzstichtag unverändert T€ 1.800. Es entspricht dem im Gesellschaftsvertrag festgesetzten Betrag und ist in voller Höhe einbezahlt.

Die Gesellschafterversammlung vom 27. Juni 2019 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2018 in Höhe von T€ 1.099 mit T€ 713 an die Gesellschafter auszuschütten und T€ 386 in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

Detailansicht Transformatoreinheit | Fotograf: Marian Wingefeld



## 4.5 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2019 (in T€)	31. Dez. 2018 (in T€)
Regulierungsrisiken Mehrerlöse Strom/Gas	723	672
Drohende Verluste schwebender Strom- / Gasgeschäfte	666	388
Jahresabschlusskosten	116	111
Gleitzeitüberhänge	89	111
Abrechnungskorrekturen nach EEG und KWKG	85	0
Urlaubsansprüche	80	69
Rückstellungen für Archivierungen	47	47
Prozesskostenrisiken	35	24
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	0	119
Übrige Rückstellungen	41	29
<b>Summe (in T€)</b>	<b>1.882</b>	<b>1.570</b>

## 4.6 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Übersicht, wobei die Vergleichszahlen des Vorjahres in grau gesetzt sind:

	< 1 Jahr (in T€)	1 - 5 Jahre (in T€)	> 5 Jahre (in T€)	Gesamt (in T€)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.466	0	0	1.466
	1.690	0	0	1.690
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	233	157	60	450
	569	195	80	844
Einlage stiller Gesellschafter	0	0	1.543	1.543
	0	0	1.543	1.543
Sonstige Verbindlichkeiten*	2.212	0	0	2.212
	1.938	0	0	1.938
<b>Summe (in T€)</b>	<b>3.911</b>	<b>157</b>	<b>1.603</b>	<b>5.671</b>
	<b>4.197</b>	<b>195</b>	<b>1.623</b>	<b>6.015</b>

\* Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 428 (Vj.: T€ 241) und solche im Rahmen der sozialen Sicherheit von T€ 7 (Vj.: T€ 17).

#### 4.7 Passive latente Steuern

Ausgewiesen wird der passive Überhang latenter Steuern, der aus folgenden temporären Differenzen resultiert:

31. Dez. 2019		
	Differenz Handels- und Steuerbilanz	Aktive latente Steuern
Sonstige Rückstellungen	666	192
	Differenz Handels- und Steuerbilanz	Passive latente Steuern
Sachanlagen	2.842	818
<b>Überhang aus passiv latenten Steuern</b>		<b>626</b>

Der bei der Ermittlung der latenten Steuern verwendete Steuersatz beträgt 28,78 v. H.

Entwicklung der passiven latenten Steuern:

01.01. (in T€)	Zugang (in T€)	Verbrauch (in T€)	Auflösung (in T€)	31.12. (in T€)
732	0	0	106	626

## 5. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 5.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	2019 (in T€)	2018 (in T€)
Stromversorgung	17.519	17.117
./. vereinnahmte Stromsteuer	995	1.040
	<b>16.524</b>	<b>16.077</b>
Gasversorgung	7.426	7.434
./. vereinnahmte Erdgassteuer	1.052	1.037
	<b>6.374</b>	<b>6.397</b>
Wasserversorgung	2.881	2.793
Bäderbetriebe	358	380
Verkehrsbetriebe	186	188
Nahwärmeversorgung	122	101
Sonstige Tätigkeiten	1.156	1.111
	<b>27.601</b>	<b>27.047</b>

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse i. H. v. T€ 376 (Vj.: T€ 0) enthalten.

### 5.2 Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 35 (Vj.: T€ 168) enthalten, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus Nachberechnungen für Vorjahre resultieren.

### 5.3 Personalaufwand

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 175 (Vj.: T€ 176) enthalten.

## 5.4 Materialaufwand

Im Materialaufwand sind Aufwendungen für die Verpflichtungen aus EEG- und KWKG-Abrechnungen der Vorjahre i. H. v. T€ 141 (Vj.: T€ 0) und weitere periodenfremde Aufwendungen für die Instandhaltung i. H. v. T€ 34 (Vj.: T€ 0) enthalten.

## 5.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen:

	2019 (in T€)	2018 (in T€)
Drohverluste Strom- und Gasbeschaffungsgeschäfte	278	191
Fremdleistungen	262	222
Nachberechnungen Stromlieferungen 2016 - 2018	187	0
Gewinnanteil stiller Gesellschafter	184	212
Bürobedarf, Drucksachen, Wartung	169	220
Wertberichtigungen Forderungen	157	0
Spenden	145	187
Verwaltungskostenumlage	124	69
Versicherungen	88	86
Werbung und Insertion	73	46
Porto, Telefon und Frachten	62	66
Repräsentationsaufwendungen, Reise- und Schulungskosten	60	71
Beiträge und öffentliche Abgaben	58	56
Beratungs-, Prüfungs- und Notarkosten	56	87
Übrige Aufwendungen	95	107
<b>Summe (in T€)</b>	<b>1.999</b>	<b>1.620</b>

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 384 (Vj.: T€ 44) enthalten, die im Wesentlichen aus Nachberechnungen von Stromlieferungen aus Vorjahren sowie Wertberichtigungen von Forderungen resultieren.

## 5.5 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge enthalten Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 12 (Vj.: T€ 19).

## 6. Sonstige Angaben

### 6.1 Geschäftsführung

**Geschäftsführer sind:**

Herr Dipl.-Ing. Gerhard Biensack, Hünfeld  
Herr Dipl.-Verww. Stefan Schubert, Hünfeld

Auf die Angabe der Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 S. 1 Nr. 9 b HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### 6.2 Aufsichtsrat

An den Aufsichtsrat wurden T€ 4 (Vj.: T€ 4) und an die Mitglieder der Gesellschafterversammlung T€ 3 (Vj.: T€ 3) an Aufwandsentschädigungen geleistet.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

**Vorsitzender:**

Stefan Schwenk (Jurist)	bis 31.03.2020 .....	Bürgermeister der Stadt Hünfeld
Benjamin Tšchesnok (Jurist)	ab 01.04.2020 .....	Bürgermeister der Stadt Hünfeld

**Stellvertretender Vorsitzender:**

Berthold Quell (Schulleiter i.R.)	.....	Stadtverordneter
-----------------------------------	-------	------------------

**Weitere Mitglieder:**

Jürgen Bohl (Bundespolizeibeamter)	.....	Stadtrat
Steffen Diegmüller (Leiter Rettungsdienst)	ab 01.04.2020 .....	Stadtverordneter
Nicole Gardyan (Arzthelferin)	.....	Stadtverordnete
Wolfgang Michel (Augenoptiker)	.....	Stadtverordneter
Martina Sauerbier (kaufmännische Angestellte)	.....	Stadträtin
Benjamin Tšchesnok (Jurist)	bis 31.03.2020 .....	Stadtverordneter

### 6.3 Mitarbeiter

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 2019 ohne Geschäftsleitung 58 (Vj.: 58) Lohn- und Gehaltsempfänger angestellt. Zum Bilanzstichtag waren 26 (Vj.: 26) Angestellte und 32 (Vj.: 32) gewerbliche technische Arbeitnehmer tätig.

### 6.4 Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen

In Anlehnung an den IDW RS ÖFA 3 „Besonderheiten der Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen in handelsrechtlichen Abschlüssen von Energieversorgungsunternehmen“ (Stand: 24. August 2015) wurden die zum Bilanzstichtag kontrahierten Beschaffungsgeschäfte und die Absatzgeschäfte nicht nach dem Einzelbewertungsgrundsatz (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB) sondern vielmehr unter Anwendung des § 252 Abs. 2 HGB zusammengefasst bewertet.

Basierend auf unserer Dokumentation der Vertriebsaktivitäten und unter Berücksichtigung unserer Beschaffungsstrategie werden für Risiken aus dem Strom- und Gasbezug Teilportfolien gebildet, die die bestehenden Deckungsbeziehungen zwischen Beschaffungs- und Absatzgeschäften berücksichtigen. Grundsätzlich beschaffen wir bedarfsgerecht nach den erwarteten oder kontrahierten Absatzmengen. Unter- oder Überdeckungen werden nicht systematisch eingegangen und möglichst zeitnah geschlossen.

Soweit sich zum Bilanzstichtag Risiken aus noch einzudeckenden Mengen und / oder Preisrisiken aus zu beschaffenden oder abzusetzenden Mengen ergaben, wurden diese in einer Rückstellung berücksichtigt. Im Einzelnen wurden Risiken für folgende Teilportfolien identifiziert:

Sparte	Teilportfolio	Risikoart	Risikorelevante Menge (MWh)	Eindeckungswert (T€)	Drohverlust (T€)	
Strom	Sondervertragskunden back-to-back	Preisrisiko	Lieferjahr 2020	13.194	586	61
			Lieferjahr 2021	13.194	670	56
			Lieferjahr 2022	7.842	409	38
			Gas	Sondervertragskunden back-to-back	Preisrisiko	Lieferjahr 2020
			Lieferjahr 2021	111.386	2.253	110
			Lieferjahr 2022	105.366	2.143	102
			Lieferjahr 2023	91.000	1.866	93
			Lieferjahr 2024	91.000	1.866	93

Die abgesicherten Grundgeschäfte sind dabei schwebende Geschäfte aus Lieferverpflichtungen für Strom oder Gas, die mengenmäßig durch gegenläufige schwebende Geschäfte zur Beschaffung der Liefermengen gedeckt sind.

## 6.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

### Bestellobligo

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Abnahme von Strom- und Gasmengen gegenüber der RhönEnergie Fulda GmbH in Höhe von T€ 6.308, gegenüber der Uniper Energy Sales GmbH in Höhe von T€ 1.483. Diese gliedern sich nach Fälligkeiten wie folgt:

	T€
2021	4.282
2022	2.326
2023	845
2024	338
<b>Summe (in T€)</b>	<b>7.791</b>

## 6.6 Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr 2019 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers der Stadtwerke Hünfeld GmbH beträgt T€ 28 und resultiert aus Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von T€ 25 und anderen Bestätigungsleistungen in Höhe von T€ 3.

## 6.7 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Lage der Gesellschaft für das Berichtsjahr haben, sind uns nicht bekannt.

## 6.8 Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor den gesamten Jahresüberschuss 2019 i. H. v. T€ 1.213 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

## 6.9 Offenlegung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Hünfeld, den 15. Mai 2020

Stadtwerke Hünfeld GmbH, Geschäftsführung



Gerhard Biensack



Stefan Schubert





  
mehr als ein  
Versorgungs-  
unternehmen 